

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

September 2024

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
2024



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

#moderndenken

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Booch Telefon: 0345 2318-715
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@statistik.sachsen-anhalt.de

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
X (ehemals Twitter): @StatistikLSA
Mastodon: @StatistikLSA@social.sachsen-anhalt.de
Bluesky: @statistiklsa.bsky.social

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@statistik.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@statistik.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgabe: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2024
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

© GeoBasis-DE / LVermGeo ST
dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

09/2024

35. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	31
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	67

Redaktionsschluss: 09.09.2024

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- genau Null oder auf Null geändert
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl

Abkürzungen

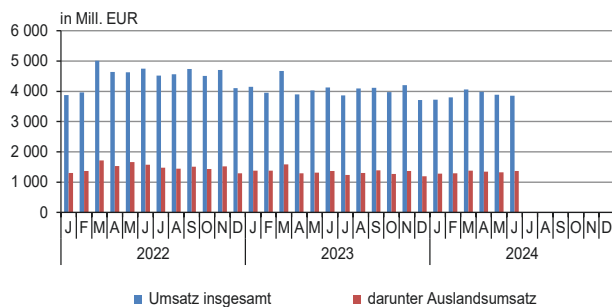
- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal		Veränderung					
		2024			2024		
		April	Mai	Juni	April	Mai	Juni
		zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
		um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden							
Betriebe		-0,5	-	-	-3,2	-3,2	-3,3
Tätige Personen¹		-0,3	-0,3	-0,1	-1,8	-2,3	-2,3
Umsatz		-1,9	-2,5	-0,6	3,8	-2,7	-5,7
davon	Inlandumsatz	-1,7	-2,7	-2,7	2,3	-5,2	-9,3
	Auslandumsatz	-2,3	-2,2	3,5	6,9	2,8	1,7
Umsatz je tätiger Person		-1,6	-2,2	-0,5	5,6	-0,4	-3,5
Geleistete Arbeitsstunden		3,8	-5,9	-1,6	8,6	-2,7	-9,7
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)		1,3	-0,6	1,9	3,6	1,4	1,3
Volumenindex des Auftragseingangs im							
Verarbeitenden Gewerbe insgesamt 2021 = 100		-6,1	2,1	1,7	4,4	-2,5	0,0
davon	Inland 2021 = 100	-7,0	1,1	-0,8	4,2	-3,1	-2,3
	Ausland 2021 = 100	-4,8	3,2	4,5	4,8	-1,9	2,8
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau							
Betriebe		-	-	-	-1,0	-1,0	-1,0
Tätige Personen¹		0,0	-0,1	0,1	-0,8	-1,0	-0,9
Baugewerblicher Umsatz		14,5	-7,4	16,5	14,1	-5,0	0,4
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person		14,5	-7,3	16,4	15,0	-4,1	1,4
Geleistete Arbeitsstunden		12,7	-10,0	5,0	10,8	-5,3	-7,8
Entgeltsumme		10,2	4,0	-0,1	6,3	4,1	1,9
Wertindex des Auftragseingangs 2021 = 100		-14,0	25,7	-8,2	-14,2	17,6	-4,5
Einzelhandel ^{2, 3, 4, 5}							
Umsatz (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	-2,9	...	...	3,0	...	...
Umsatz (in Preisen von 2015)	2015 = 100	x	...	...	1,5	...	...
Gastgewerbe ^{3, 4, 6}							
Umsatz (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	-0,8	...	...	-3,3	...	...
Umsatz (in Preisen von 2015)	2015 = 100	x	...	...	-6,7	...	...
Außenhandel ³							
Ausfuhr		0,1	-3,2	-2,5	5,2	0,6	-3,9
Einfuhr		-2,2	3,3	-3,8	17,2	10,4	11,0
Gewerbeanzeigen ⁷							
Gewerbeanmeldungen		5,4	-15,4	-3,6	18,7	-2,4	-17,4
Gewerbeabmeldungen		4,8	-12,8	-1,0	8,3	5,3	-13,8
Verbraucherpreisindex 2020 = 100							
Nahrungsmittel		0,5	0,1	0,4	2,5	2,4	2,6
Bekleidung		0,4	-0,1	0,0	0,6	0,8	1,1
Kraftstoffe		1,1	0,9	-0,9	2,1	3,2	3,3
Dienstleistungen		3,7	-3,3	-3,6	3,2	2,0	-1,5
Pauschalreisen		0,2	0,5	1,1	3,9	4,0	4,7
		-0,3	5,7	5,0	2,5	5,6	4,5
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose		-1,8	-1,7	-0,3	1,5	2,1	2,3
Gemeldete Arbeitsstellen ⁸		-2,1	-0,3	0,5	-2,8	-2,7	-2,3
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten		26,5	3,8	1,1	-1,1	1,4	0,8

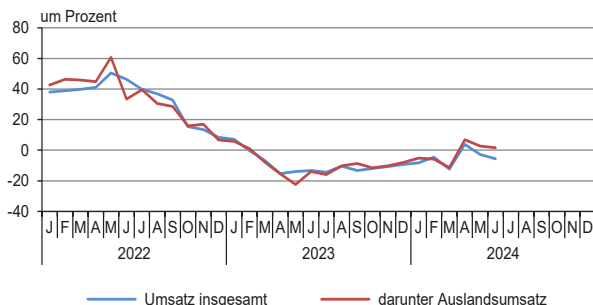
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² ohne Kfz-Handel³ vorläufige Ergebnisse⁴ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.⁵ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.⁶ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.⁷ Aufgrund eines verzögerten Meldeverhaltens verschiedener Kommunen handelt es sich um vorläufige Zahlen für 2024.⁸ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

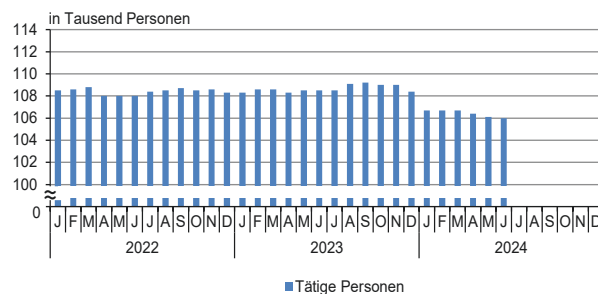


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

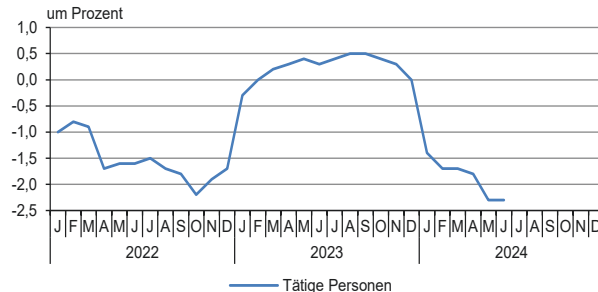


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

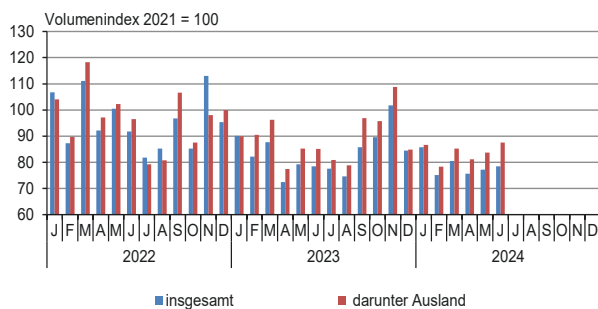


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

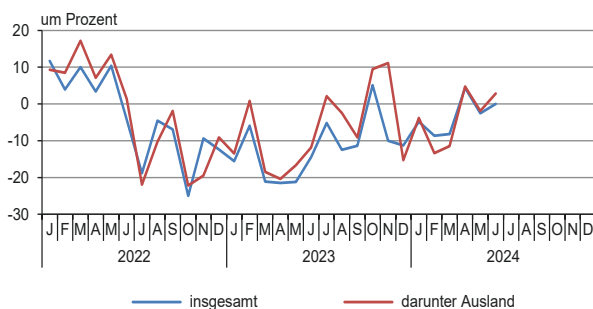


Index des Auftragseingangs

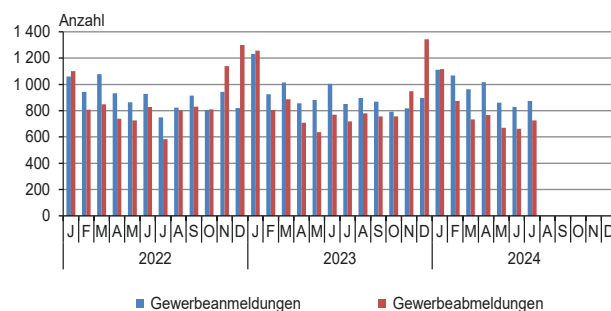
Verarbeitendes Gewerbe



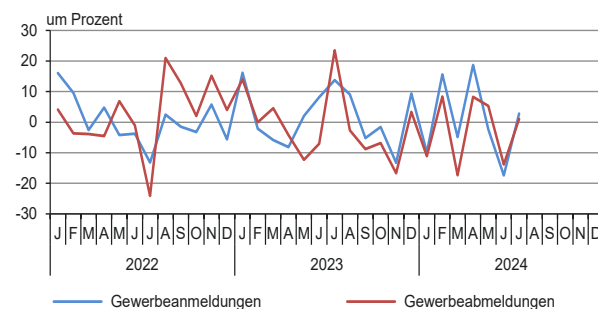
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen¹



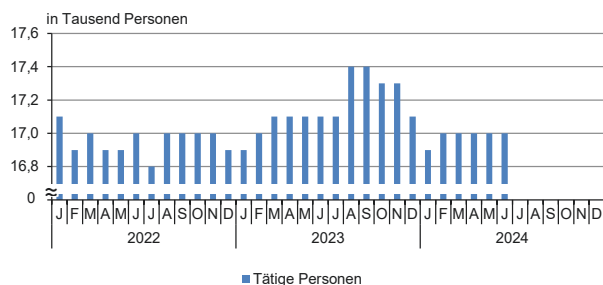
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



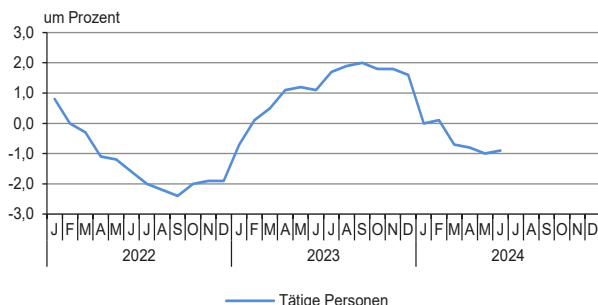
¹ Aufgrund eines verzögerten Meldeverhaltens verschiedener Kommunen handelt es sich um vorläufige Zahlen für 2024.

Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

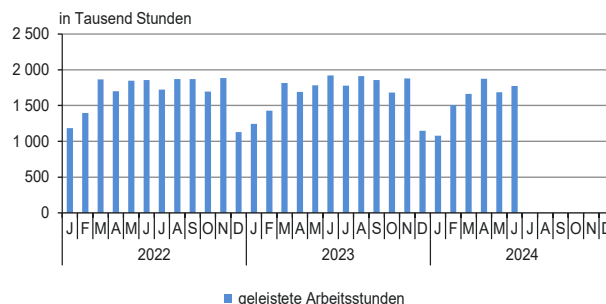


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

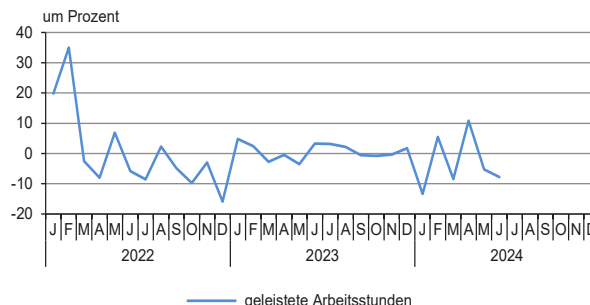


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

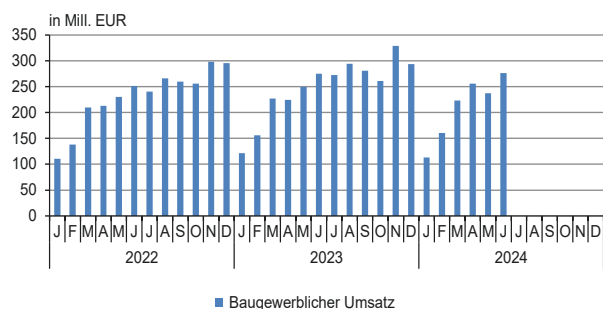


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

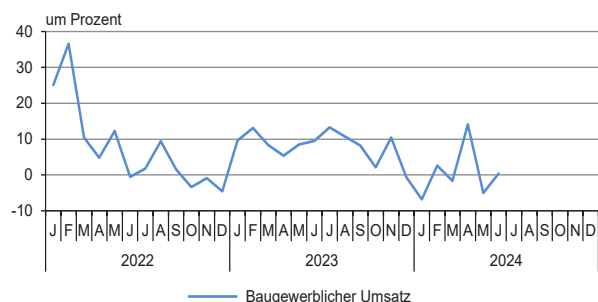


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

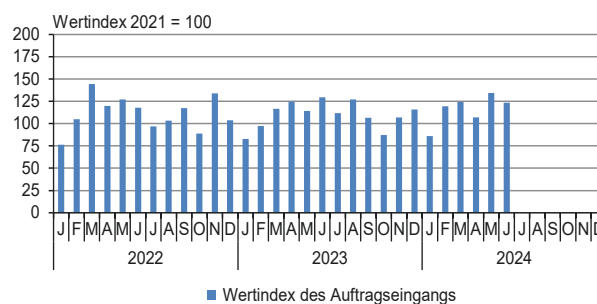


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

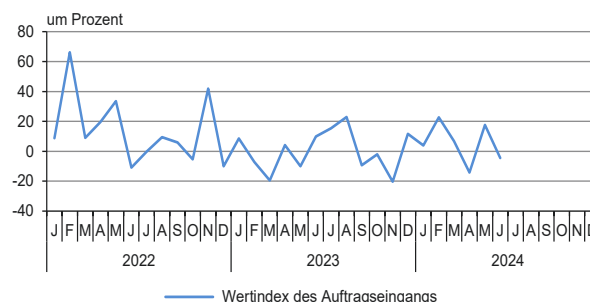


Index des Auftragseingangs

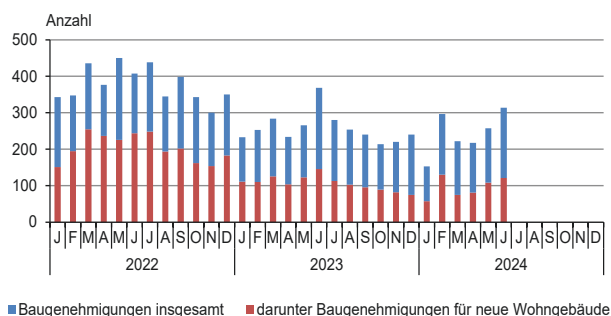
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



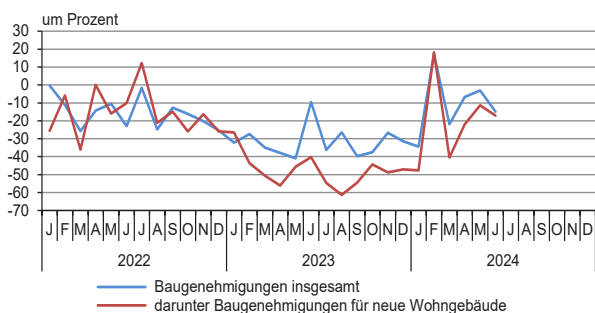
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



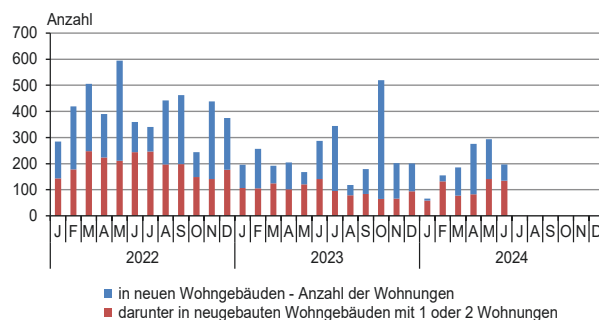
Baugenehmigungen insgesamt



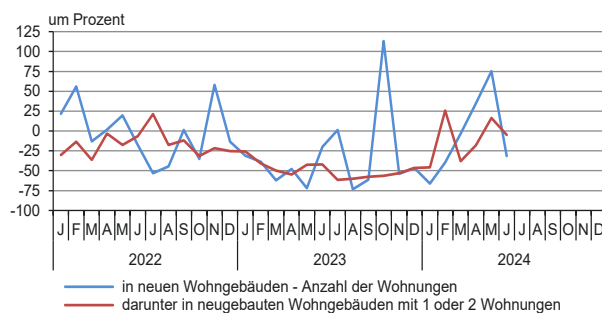
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen

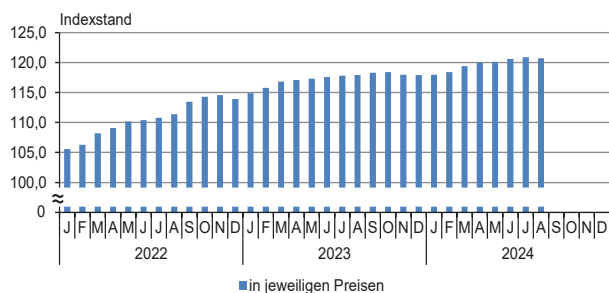


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

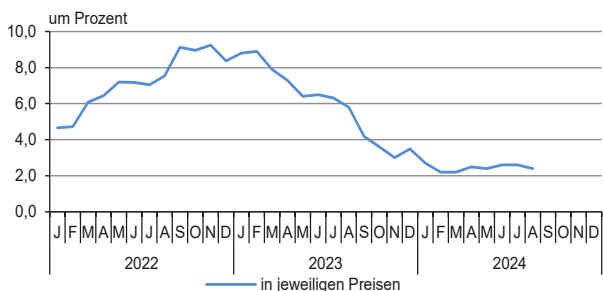


Verbraucherpreisindex

2020 = 100

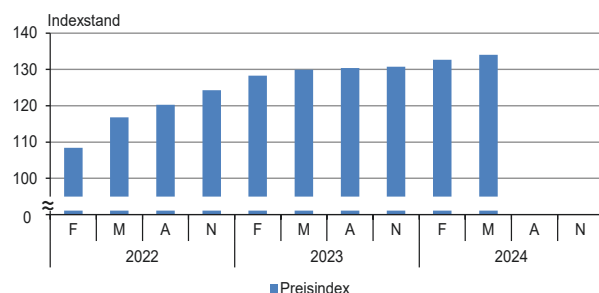


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

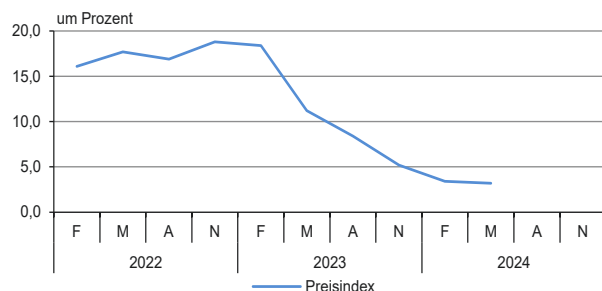


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

2021 = 100

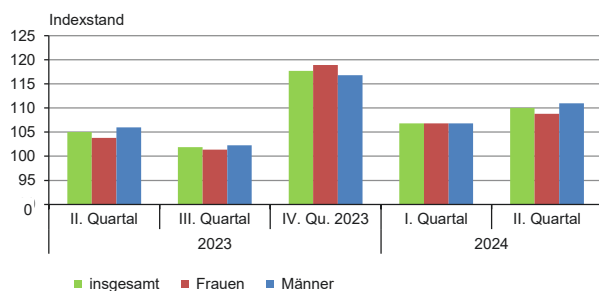


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

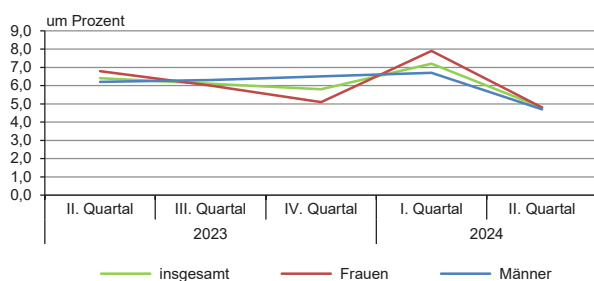


Nominallohnindex

2022 = 100

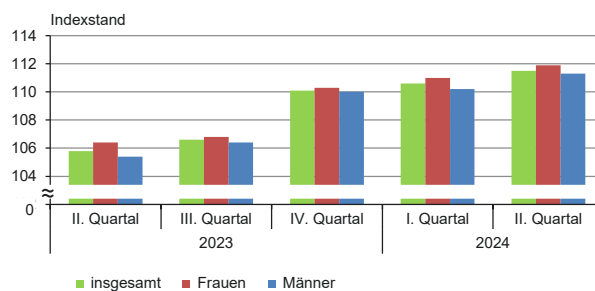


Veränderung gegenüber dem Vorquartal

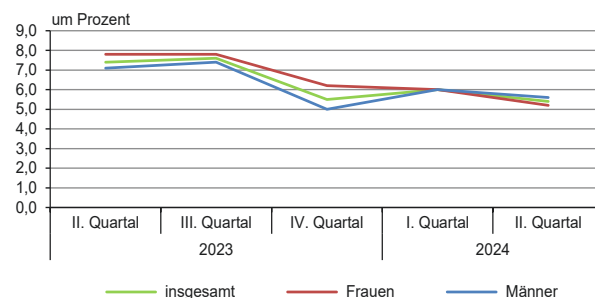


Index der Bruttostundenverdienste Vollzeitbeschäftigte ohne Sonderzahlungen

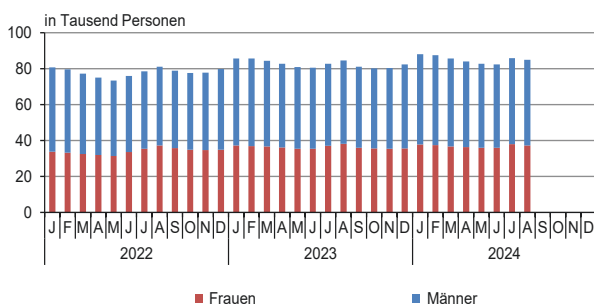
2022 = 100



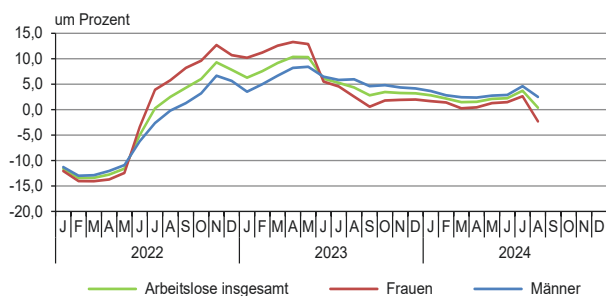
Veränderung gegenüber dem Vorquartal



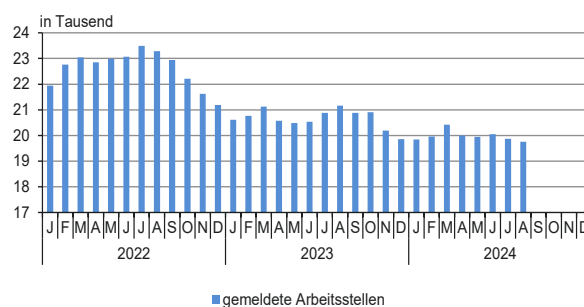
Arbeitslose



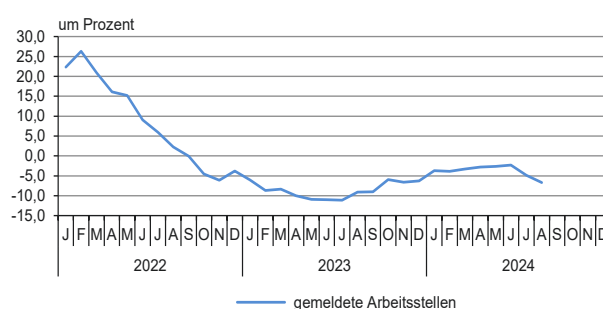
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



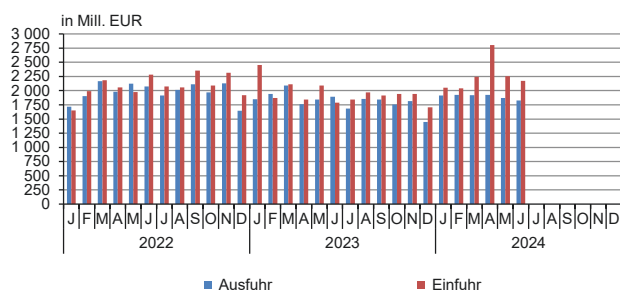
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



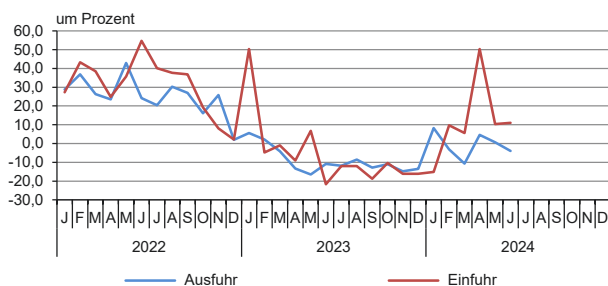
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

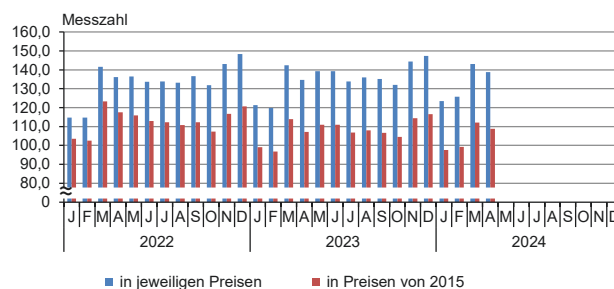


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

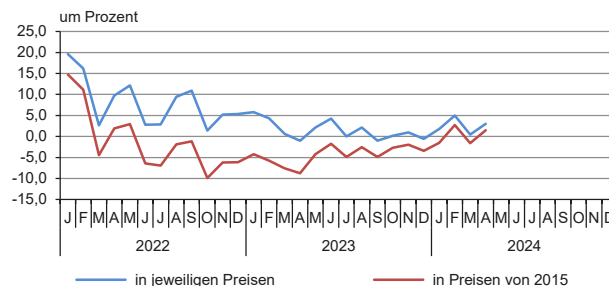


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

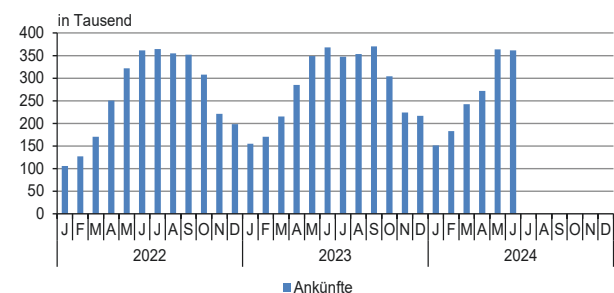
2015 = 100



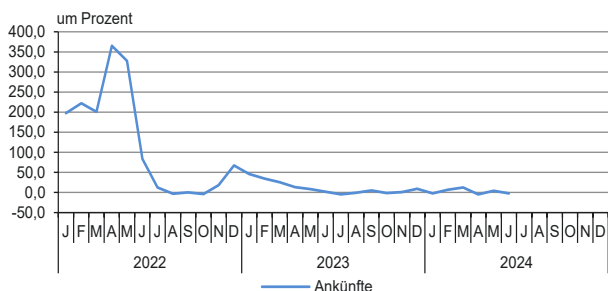
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



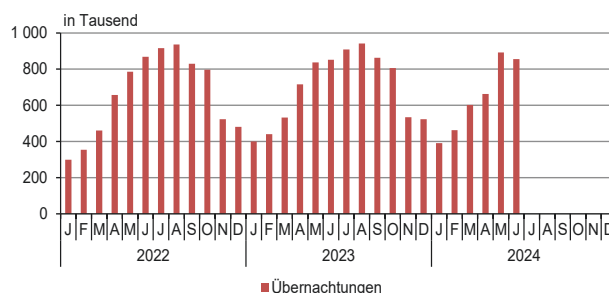
Gästeankünfte



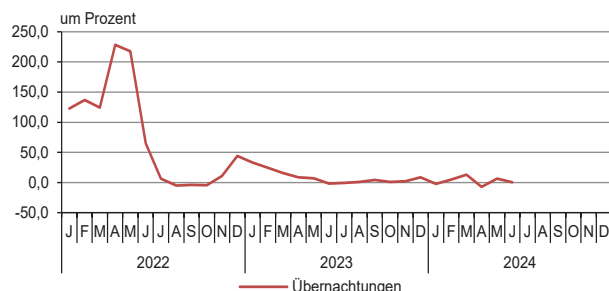
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



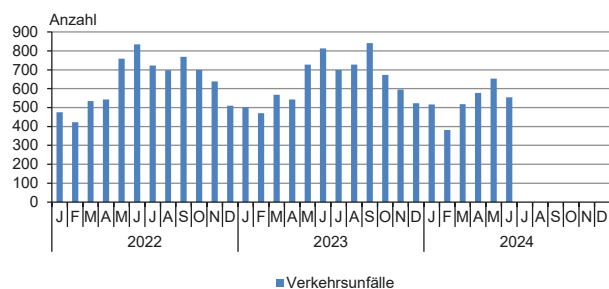
Gästeübernachtungen



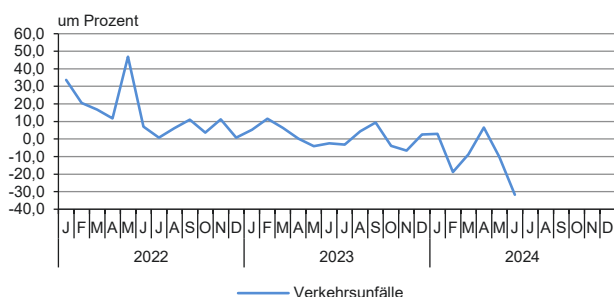
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

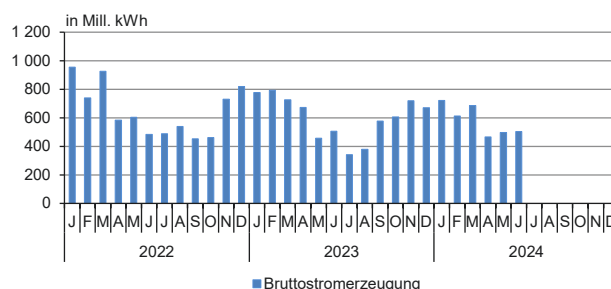


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

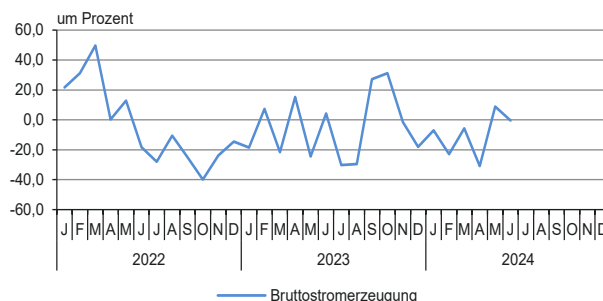


Bruttostromerzeugung

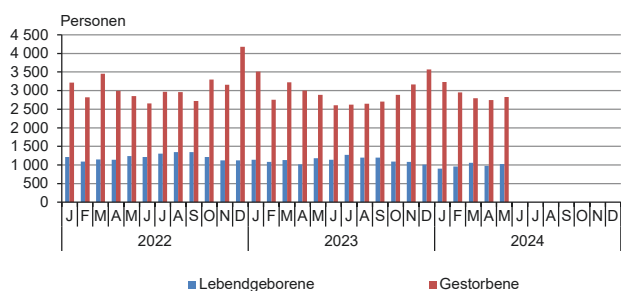
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



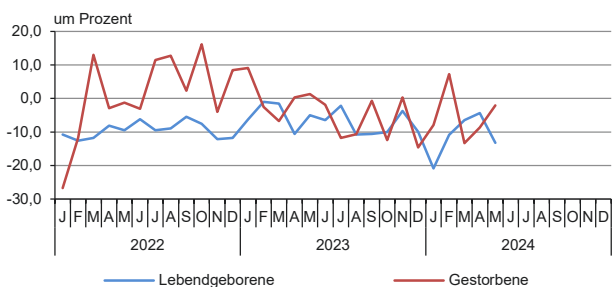
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Natürliche Bevölkerungsbewegung¹

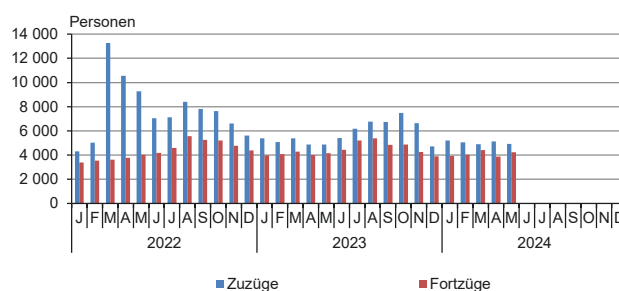


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

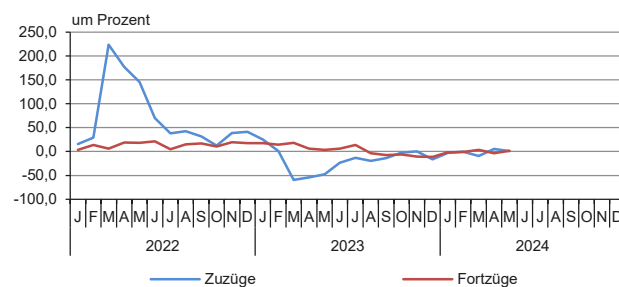


¹ 2024 vorläufige Ergebnisse

Wanderung über die Landesgrenze¹



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ 2024 vorläufige Ergebnisse

Zahlen des Monats

Zum Zensus-Stichtag am 15. Mai 2022 besaßen **1,19** % der Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter neben der deutschen eine weitere Staatsbürgerschaft. Das waren 25 550 Menschen. Im Vergleich zum Zensus 2011 stieg der Anteil leicht um 0,39 Prozentpunkte (2011: 0,80 %; 18 338).

Von den Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft besaßen die meisten zusätzlich zur deutschen die Staatsbürgerschaft der Russischen Föderation (20,5 %), Kasachstans (9,3 %) oder Syriens (6,6 %).

Alle **859** Schulstandorte und die Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden sind in der aktuellen interaktiven [Karten-Anwendung](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt einsehbar. Ausgehend vom einem selbst gewählten Standort lassen sich Schulen in einem definierten Umkreis darstellen. Mit der Kartenanwendung können so z. B. Fragen beantwortet werden wie: Welche allgemeinbildenden Schulen gibt es in meiner Nähe? Wie lang ist der Schulweg? An welchen Straßen muss mein Kind auf dem Schulweg besonders aufmerksam sein?

In den 3 kreisfreien Städten des Landes sowie in den Mittelzentren sind nahezu alle Schulformen verfügbar. In den übrigen Gemeinden Sachsens-Anhalts ist die Schuldichte geringer. So befindet sich für Schülerinnen und Schüler aus dem Ortsteil Radegast der Stadt Südliches Anhalt die nächste weiterführende öffentliche Schule mit Sekundarstufe II innerhalb des Landkreises Anhalt-Bitterfeld in der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Täglich wäre damit auf Hin- und Rückweg eine Entfernung von etwa 11,1 km (Luftlinie) oder wenigstens 15,5 km (tatsächliche Entfernung) zurückzulegen. Die Radegaster Grundschulkinder können die im Ort gelegene Grundschule besuchen. Dabei kann für Kinder, die beispielsweise in der Karl-Marx-Straße wohnen, der Schulweg zwischen etwa 150 m und 430 m betragen.

Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Sicherheit des Schulweges. In den Schulatlas fließen daher zusätzlich Daten aus der Statistik der Verkehrsunfälle ein. Diese ermöglichen, Straßenabschnitte mit erhöhter Anzahl an Unfällen zu erkennen. So sollten Schulkinder in Halle (Saale) auf ihrem Schulweg bevorzugt Nebenstraßen anstatt des Steinwegs nutzen. Hier gab es 2023 auf mehreren Straßenabschnitten insgesamt 13 Unfälle mit Personenschaden in der Zeit von Montag bis Freitag.

Der Beruf Fotograf bzw. Fotografin wurde im 2023 von **3** Auszubildenden erlernt. Diese Zahl ist seit 2021 konstant.

Eine mögliche berufliche Zukunft bietet sich den Auszubildenden laut statistischen Unternehmensregister in 176 Rechtlichen Einheiten im Wirtschaftszweig Fotografie und Labor (Stand 2022). Nachdem die Zahlen von 2019 zu 2020 einen deutlichen Rückgang verzeichneten (2019: 185 Rechtliche Einheiten; 2020: 154) stiegen sie in den darauffolgenden Jahren wieder an.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Angaben zu den Auszubildenden auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Die Zahl der Rechtlichen Einheiten stammt aus dem statistischen Unternehmensregister. Eine Rechtliche Einheit wird als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Das Unternehmensregister enthält Rechtliche Einheiten, wenn sie im Berichtsjahr einen Umsatz von mehr als 22 000 EUR erzielten oder kumuliert über die 12 Monate des Berichtsjahres über mindestens eine(n) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(n) oder mindestens 12 geringfügig entlohnt Beschäftigte verfügte.

2023 erzeugten die 15 Aquakulturbetriebe in Sachsen-Anhalt 349,8 t Speisefisch im Süßwasser. Im Vorjahr waren es ebenfalls 15 Betriebe und die Fischerzeugung lag bei 316,2 t. Somit stieg die Erzeugung um 33,6 t bzw. **10,6** %.

2023 war die Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle) mit einem Anteil von 73,4 % die wichtigste Fischart unter den Speisefischen in Aquakultur. Sie wurde 2023 in 10 Betrieben gezüchtet, dabei wurden 256,8 t Fisch produziert. Im Vergleich zum Vorjahr stieg ihre Produktion um 39,7 t bzw. 18,3 %. 2022 erzeugten ebenfalls 10 Betriebe 217,1 t Regenbogenforellen.

Zweitwichtigste Fischart (14,3 %) in Sachsen-Anhalt war der „Gemeine Karpfen“. Von ihm wurden 49,9 t erzeugt und somit 1,8 t mehr als im Vorjahr (2022: 48,1 t), wobei die Anzahl der Betriebe um einen Betrieb auf 8 sank.

Mit einem Anteil von 8,0 % an der Gesamtproduktion folgte die Lachsforelle. Die Produktion von Lachsforellen sank in den 7 Betrieben mit 28,0 t Fisch gegenüber 2022 um 1,3 t (2022: 29,3 t). Die Anzahl der lachsforellenproduzierenden Betriebe blieb gegenüber 2022 gleich.

Die restlichen 4,4 % der Gesamtproduktion entfielen auf andere Fischarten (z. B. den Bachsaibling mit 3,4 t).

Nach Sachsen-Anhalt wurden 2023 nach vorläufigen Angaben der Außenhandelsstatistik Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse im Wertumfang von **56,1 Mill. EUR** eingeführt. Die Importe kamen hauptsächlich aus Polen (34,8 Mill. EUR) und den Niederlanden (10,8 Mill. EUR), gefolgt von Belgien (7,3 Mill. EUR). Die Einfuhr erfolgte fast ausschließlich aus EU-Ländern. Insgesamt wurden Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse aus 23 Ländern nach Sachsen-Anhalt importiert.

Die Ausfuhr von Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen aus Sachsen-Anhalt belief sich 2023 auf 11,9 Mill. EUR. Die bedeutendsten Ausfuhrländer waren Japan mit 3,5 Mill. EUR und die Tschechische Republik mit 2,8 Mill. EUR Ausfuhrwert. Exporte im Wertumfang von jeweils 0,6 Mill. EUR erfolgten nach Serbien und Dänemark. Rund 1/3 der Ausfuhr ging in EU-Länder. Insgesamt wurden Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse aus Sachsen-Anhalt in 35 Länder der Erde ausgeführt.

In der Außenhandelsstatistik nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Einfuhr im Generalhandel und die Ausfuhr im Spezialhandel dargestellt. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Durchschnittliche Lebenserwartung in Sachsen-Anhalt gesunken

Nach den Berechnungen der allgemeinen Sterbetafel 2021/2023 ist die durchschnittliche Lebenserwartung neugeborener Mädchen und Jungen in Sachsen-Anhalt erneut gesunken. Die Lebenserwartung der neugeborenen Mädchen lag bei 82,1 Jahren und war im Vergleich zur letzten berechneten Sterbetafel von 2020/2022 damit um knapp 3 Monate geringer. Die durchschnittliche Lebenserwartung der neugeborenen Jungen ging um gut 4 Monate zurück und betrug 75,5 Jahre.

Im Bundesvergleich lag die Lebenserwartung der weiblichen und männlichen Neugeborenen in Sachsen-Anhalt weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt. Die durchschnittliche Lebenserwartung neugeborener Mädchen betrug laut der Allgemeinen Sterbetafel deutschlandweit 83,0 Jahre und die der Jungen 78,2 Jahre. Gegenüber der Sterbetafel 2020/2022 (83,2 und 78,3 Jahre) war die Lebenserwartung deutschlandweit ebenfalls rückläufig. In Sachsen-Anhalt sank die Lebenserwartung bei den Mädchen und Jungen jeweils zum 3. Mal in Folge.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der fernerer Lebenserwartung zwischen den Geschlechtern. In allen Altersgruppen lässt sich eine höhere durchschnittliche Lebenserwartung in der weiblichen Bevölkerung erkennen. Der Abstand der Restlebenserwartung verringerte sich zwischen den Geschlechtern erst in den höheren Altersgruppen. Ab der Altersgruppe der 90- bis unter 94-Jährigen glich sich die durchschnittliche Lebenserwartung an und erreichte eine Differenz von unter einem Jahr zwischen den Geschlechtern.

Allgemeine Sterbetafeln werden jeweils im Anschluss an eine Volkszählung (Zensus 2022) erstellt und bieten eine hohe Verlässlichkeit aufgrund von möglichst genauen Bevölkerungszahlen nach einem Zensus. Die allgemeine Sterbetafel 2021/2023 ist nur eingeschränkt vergleichbar mit Sterbetafeln aus den Vorjahren auf Basis des Zensus 2011.

Alleinstehende Personen waren häufigste Lebensform in Sachsen-Anhalt

Nach ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2023 wurden rund 24 % Familien mit Kindern in Sachsen-Anhalt gezählt. Der Anteil der Paare ohne Kinder lag bei rund 31 %, alleinstehende Personen verzeichneten mit 44 % den höchsten Anteil an den Lebensformen.

Immer weniger Menschen lebten gemeinsam mit Kindern unter einem Dach. In den 3 kreisfreien Städten Sachsen-Anhalts lag der Anteil der Familien mit 20 % in Dessau-Roßlau und jeweils 21 % in Halle (Saale) und der Landeshauptstadt Magdeburg im Vergleich zu den Landkreisen am niedrigsten. Entsprechend war der Anteil der Alleinstehenden mit 55 % in Halle (Saale) und 52 % in Magdeburg in den beiden Großstädten am höchsten. In Dessau-Roßlau lebten 48 % der Personen ohne Ehe- oder Lebenspartnerin bzw. -partner und ohne Kinder im Haushalt. Auch in den Landkreisen waren die bevorzugten Lebensformen ähnlich. Im Burgenlandkreis lag der Anteil der Familien bei 21 %, während Alleinstehende 50 % der Lebensformen ausmachten. Im Salzlandkreis erreichten Familien einen Anteil von 22 % und Alleinstehende einen Anteil von 46 %.

Landkreise, die sich in unmittelbarer Umgebung zu den kreisfreien Städten befinden, zeichneten wiederum ein umgekehrtes Bild: Der Anteil der Familien an den Lebensformen fiel hier mit am höchsten aus, während bei den Alleinstehenden die niedrigsten Werte verzeichnet wurden. So lagen im Saalekreis, im Jerichower Land und im Landkreis Börde die Anteile von Familien zwischen 28 % und 31 %. Gleichzeitig wiesen diese Landkreise Anteile von Alleinstehenden zwischen 35 % und 38 % auf.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße fiel mit 1,8 Mitgliedern pro Haushalt in den 3 kreisfreien Städten sowie im Burgenlandkreis am niedrigsten aus. In den Landkreisen Jerichower Land, Stendal, Saalekreis, Börde und Altmarkkreis Salzwedel lag die durchschnittliche Anzahl der Haushaltsmitglieder mit 2,1 am höchsten und somit deutlich über dem landesweiten Durchschnitt von 1,9.

Als Lebensformen unterscheidet der Mikrozensus Haushalte mit Kindern (Familien), worunter auch Alleinerziehende zählen, Paargemeinschaften ohne Kinder und Alleinstehende. Alleinstehende können dabei sowohl in Ein- als auch in Mehrpersonenhaushalten (bspw. in Wohngemeinschaften) leben.

Bei den Angaben handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2023. Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Im Gegensatz zum Zensus bietet der Mikrozensus detaillierte Informationen zu Themen wie Familie und Lebenspartnerschaft, Schule und Studium, Aus- und Weiterbildung, Beruf und Arbeitssuche, Einkommen, Kinderbetreuung und Wohnsituation. Aufgrund der Stichprobengröße ermöglicht der Mikrozensus keine Ergebnisse auf kleinräumiger Ebene.

**Lebensformen nach Typ der Lebensform
Erstergebnis 2023**

Region	Typ der Lebensform		
	Familien	Paare ohne Kinder	Alleinstehende
	in %		
Sachsen-Anhalt	24	31	44
Dessau-Roßlau, Stadt	(20)	32	48
Halle (Saale), Stadt	21	24	55
Magdeburg, Landeshauptstadt	21	27	53
Altmarkkreis Salzwedel	29	36	38
Anhalt-Bitterfeld	24	36	40
Börde	31	33	36
Burgenlandkreis	21	29	49
Harz	24	33	43
Jerichower Land	30	35	35
Mansfeld-Südharz	26	32	41
Saalekreis	29	34	37
Salzlandkreis	22	31	46
Stendal	27	33	37
Wittenberg	26	36	38

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten

Zeichenerklärung:

() Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

13,4 % weniger Tote durch Herzinfarkt 2023

2023 verstarben nach Ergebnissen der Todesursachenstatistik 616 Frauen und 1 031 Männer an einem Herzinfarkt. Das waren 13,4 % weniger als 2022. Die Haupttodesursachenklasse stellten 2023 - wie auch in den Jahren zuvor - mit 37,9 % aller Todesfälle die Krankheiten des Kreislaufsystems. Daran starben insgesamt 7 212 Frauen und 6 288 Männer und damit insgesamt 755 Personen weniger als 2022. Allein an ischämischen Herzkrankheiten, wozu auch der Herzinfarkt zählt, verstarben 2 187 Frauen und 2 727 Männer.

Zerebrovaskuläre Erkrankungen, wie Schlaganfälle, waren Todesursache für mehr 940 Frauen und 848 Männer. An Hypertonie (Bluthochdruck) verstarben ebenfalls mehr Frauen (1 640 Sterbefälle) als Männer (797 Sterbefälle). Bei 1 520 Frauen und Männern führte Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche) zum Tod.

Als zweithäufigste Todesursache waren Neubildungen mit 24,2 % (3 790 Frauen; 4 835 Männer) aller Sterbefälle, darunter mit einem Anteil von 23,5 % an allen bösartigen Neubildungen („Krebs“). Am häufigsten traten bösartige Neubildungen im Bereich der Verdauungsorgane mit 31,5 % aller an Krebs Verstorbenen auf, gefolgt vom Lungenkrebs mit 18,5 %. Bei 15,9 % der im Jahr 2023 an Krebs verstorbenen Frauen wurde Brustkrebs als Todesursache festgestellt. Das durchschnittliche Sterbealter aller an einer Krebserkrankung Verstorbenen betrug 74,2 Jahre und war damit um 4,3 Jahre niedriger als im Durchschnitt aller Verstorbenen.

Mit 1 997 Verstorbenen bzw. 5,6 % aller Sterbefälle folgten an 3. Stelle die Krankheiten des Atmungssystems. Diese wurden maßgeblich durch den Grippemonat Januar beeinflusst. Während im Durchschnitt der übrigen Monate 156 Sterbefälle verzeichnet wurden, waren es im Januar 285 Todesfälle.

Mit 1 714 Verstorbenen bzw. 4,8 % aller Sterbefälle kamen an 4. Stelle die Krankheiten des Verdauungssystems, beispielsweise Leberkrankheiten. 7 von 10 an diesem Leiden Verstorbenen waren männlichen Geschlechts. Von den Krankheiten der Leber waren 2/3 alkoholbedingt.

Psychischen Erkrankungen und Verhaltensstörungen führten zum Tod von 1 713 Frauen und Männern (4,8 % aller Verstorbenen), darunter Demenzen (ohne Alzheimer-Erkrankung) und Alkoholismus. An einer Demenz verstarben 895 Frauen und 539 Männer.

Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten waren ursächlich für 1 645 Todesfälle (4,6 % aller Verstorbenen), Diabetes mellitus ("Zuckerkrankheit") allein für 1 266 Verstorbene.

Die Zahl derer, die an einem nichtnatürlichen Tod verstarben, stieg um 23 Sterbefälle gegenüber 2022 auf 1 464. Das entsprach einem Anteil von 4,1 % an allen Verstorbenen. Hierunter erlagen deutlich mehr Männer (886) als Frauen (578) Verletzungen und Vergiftungen. Unter den nichtnatürlichen Sterbefällen waren 996 unfallbedingt. Hierzu zählen häusliche Unfälle (614 Fällen; +80 gegenüber 2022). Weitere 372 nichtnatürliche Sterbefälle waren suizidal.

An einer Covid-19-Erkrankung verstarben 946 Personen, 1 231 weniger als 2022.

Insgesamt kamen 2023 insgesamt 17 409 Frauen und 18 168 Männer zu Tode. Das waren 908 Frauen und 796 Männer weniger als 2022, ein Minus um insgesamt 4,6 %. Allerdings waren dies 1 773 Personen bzw. 10,1 % mehr Sterbefälle als vor der Corona-Pandemie 2019.

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

2,4 % mehr Ausbildungsverträge 2023 in Sachsen-Anhalt neu abgeschlossen

10 332 Auszubildende haben im Ausbildungsjahr 2023 einen Ausbildungsvertrag in der dualen Berufsausbildung in Sachsen-Anhalt neu abgeschlossen. Das waren 243 bzw. 2,4 % mehr als im Vorjahr (10 089). 2000 gab es 22 196 Neuverträge und damit mehr als doppelt so viele.

Die Neuverträge im Ausbildungsbereich Industrie und Handel erhöhten sich 2023 am stärksten um 5,1 % auf 6 411 Neuverträge. Im Handwerk stiegen die Neuabschlüsse um 1,9 % auf 2 601 und im öffentlichen Dienst um 2,2 % auf 414. Bei den freien Berufen sanken diese um 16,3 % auf 462, im Bereich Hauswirtschaft um 22,2 % auf 42 und im Bereich Landwirtschaft um 5,0 % auf 402.

822 Auszubildende mit ausländischer Staatsangehörigkeit unterzeichneten für das Ausbildungsjahr 2023 einen neuen Ausbildungsvertrag (+39 bzw. 5,0 %). Der Anteil neu abgeschlossener Verträge von ausländischen Auszubildenden an allen Neuverträgen (10 332) betrug damit insgesamt 8,0 %.

31,6 % (3 267) aller Ausbildungsverträge wurden mit weiblichen Auszubildenden abgeschlossen. Zu den beliebtesten Ausbildungsberufen gehörten bei Frauen Verkäuferin (366 bzw. 11,2 %), Kauffrau für Büromanagement (318 bzw. 9,7 %), und Kauffrau im Einzelhandel (237 bzw. 7,3 %). Bei den Männern (7 065) lag der Kraftfahrzeugmechatroniker auf Platz 1 (552 bzw. 7,8 %). Platz 2 belegte der Verkäufer (306 bzw. 4,3 %) und Platz 3 die Fachkraft für Lagerlogistik (273 bzw. 3,9 %).

Insgesamt befanden sich 26 349 Auszubildende Ende 2023 in einer dualen Berufsausbildung, das waren 168 bzw. 0,6 % mehr als im Vorjahr.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Zahl der akademischen Abschlussprüfungen 2023 um 11,0 % gestiegen

Im Prüfungsjahr 2023 (Wintersemester 2022/23 und Sommersemester 2023) meldeten die Hochschulen Sachsen-Anhalts insgesamt 9 753 Abschlussprüfungen als bestanden. Das waren 969 bzw. 11,0 % mehr als im Prüfungsjahr 2022. Darunter fielen allerdings erstmals 1 026 Prüfungen der Steinbeis Hochschule. Mit der staatlichen Anerkennung als Hochschule für Angewandte Wissenschaften durch das Land Sachsen-Anhalt wurde der Sitz der Hochschule 2022 von Berlin nach Magdeburg verlegt. Ein Vergleich zum Prüfungsjahr 2022 ohne die Steinbeis Hochschule ergab einen Rückgang um 57 Prüfungen bzw. 0,6 % auf 8 727 Abschlussprüfungen.

Nach Abschlussarten wurden 4 533 bzw. 46,5 % Bachelorabschlüsse, 3 521 bzw. 36,1 % Masterabschlüsse, 693 bzw. 7,1 % universitäre Abschlüsse (ohne Lehramt), 462 bzw. 4,7 % Promotionen, 496 bzw. 5,1 % Lehramtsabschlüsse sowie 48 bzw. 0,5 % weitere Abschlüsse gezählt.

Von den 1 026 Absolventen der Steinbeis Hochschule erreichten 638 bzw. 62,2 % einen Bachelor- und 388 bzw. 37,8 % einen Masterabschluss.

Die Abschlussprüfungen im Bereich Lehramt erhöhten sich kontinuierlich von 349 Prüfungen im Jahr 2018 auf 496 im aktuellen Prüfungsjahr (+147 bzw. 70,4 %). 2022 waren es 433 (+63 bzw. 14,5 %) Prüfungen

Anzahl der Ehescheidungen 2023 weiter gesunken

2023 sank die Anzahl der von den Gerichten in Sachsen-Anhalt mitgeteilten Ehescheidungen auf 3 152 Verfahren. Damit wurden gegenüber dem Vorjahr 3,8 % und im Vergleich zu 2019 insgesamt 11,1 % weniger Ehescheidungen gemeldet.

Betrachtet man die Anzahl der Ehescheidungen im Verhältnis zur mittleren Bevölkerung, zeigte sich die gleiche Tendenz. 2019 betrug die Anzahl der Entscheidungen noch 16,1 pro 10 000 Personen der mittleren Jahresbevölkerung, 2023 sank diese auf 14,4 und lag damit 10,6 % unter dem Wert von 2019.

Von den geschiedenen Ehepaaren waren 177 bzw. 5,6 % bereits 36 Jahre oder länger verheiratet. 225 bzw. 7,1 % der Paare erreichten hingegen nur eine Ehedauer von maximal 3 Jahren. Unter den geschiedenen Ehen gemischtgeschlechtlicher Paare bestand rund die Hälfte 11 Jahre oder länger. Die Hälfte der gleichgeschlechtlichen Ehepaare wurde schon nach maximal 5 Jahren geschieden.

Zum Zeitpunkt ihrer Scheidung waren Frauen durchschnittlich 44,3 Jahre alt. Männer wurden hingegen erst mit durchschnittlich 47,4 Jahren geschieden. Auch bei der Altersgruppe der über 60-Jährigen zeigten sich Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Waren 12,2 % der Männer bei ihrer Scheidung schon älter als 60 Jahre, gehörten dieser Gruppe bei den Frauen ca. 4,3 Prozentpunkte weniger und damit 7,9 %, an.

In der Statistik über rechtskräftige Urteile in Ehesachen werden Ehescheidungen von gemischt- und gleichgeschlechtlichen Paaren erfasst. Zu beachten ist, dass Eheschließungen von gleichgeschlechtlichen Paaren erst seit dem 1. Oktober 2017 möglich sind. Davor bestand seit August 2001 die Option, eine eingetragene Lebenspartnerschaft einzugehen. Diese konnte ab dem 1. Oktober 2017 in eine Ehe umgewandelt werden.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bestockte Rebfläche für Weißwein wuchs zwischen 2013 und 2023 um 14 %

Die bestockte Rebfläche in Sachsen-Anhalt hat sich zwischen 2013 und 2023 von 668 ha auf 735 ha vergrößert. Die bestockte Rebfläche für den Weißwein wuchs um 14 % (2013: 504 ha; 2023: 575 ha). Gleichzeitig blieb die Größe der Rotweinfläche praktisch unverändert (2013: 163 ha; 2023: 160 ha).

Die Ertragsrebfläche für Weißwein vergrößerte sich im gleichen Zeitraum von 486 ha auf 561 ha (+15 %). Die größten Erntemengen wurden 2016 (36 458 hl), 2022 (35 399 hl) und 2017 (34 822 hl) eingefahren. 2020 betrug die Erntemenge nur 19 401 hl, bedingt durch starke Trockenheit. Der höchste Ertrag je ha wurde 2016 mit 74 hl/ha verzeichnet und die geringsten Erträge in den Jahren 2020 und 2019/21 mit 37 hl/ha und 44 hl/ha.

Fast die gesamte Ernte seit 2013 war für die Herstellung von Qualitäts- und Prädikatsweinen geeignet. 7 bis 37 % dieser Weine erhielten in diesem Zeitraum die Kategorie Prädikatswein.

Die Rebsorten Müller-Thurgau (117 ha), Weißer Burgunder (108 ha) und Weißer Riesling (71 ha) waren dominierend bezüglich der Ertragsrebfläche 2023. Dieses Ranking war auch 2013 zu verzeichnen, obwohl sich die zugehörigen Flächen geändert haben (114 ha, 87 ha und 59 ha).

Agrarstrukturerhebung 2023: Wachstum im Wandel - Landwirtschaftliche Trends in Zahlen

Im Rahmen eines gemeinsamen Pressegesprächs stellten der Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten Sachsen-Anhalt, Herr Sven Schulze, und der Präsident des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt, Herr Michael Reichelt, ausgewählte Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2023 vor.

Minister Sven Schulze: „Unsere starken landwirtschaftlichen Betriebe sind prägend für Sachsen-Anhalt. Trotz vieler Herausforderungen sorgen sie tagtäglich dafür, dass wir hochwertige und gesunde Lebensmittel auf den Tisch bekommen. Um unsere vielfältige und heute mehr denn je nachhaltig arbeitende Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt auch künftig zu erhalten, werden wir die Landwirtinnen und Landwirte weiterhin bestmöglich unterstützen.“

2023 gab es in Sachsen-Anhalt 4 150 landwirtschaftliche Betriebe einschließlich viehhaltende Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche. Diese verfügten über 1 152 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche. Die durchschnittliche Betriebsgröße betrug somit 277,6 ha. Damit lag Sachsen-Anhalt deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 65,0 ha. Im Vergleich zu 2013 war die durchschnittliche Betriebsgröße (2013: 277,1 ha) konstant, da sowohl die Anzahl der Betriebe (2013: 4 232) als auch die landwirtschaftlich genutzte Fläche (2013: 1 172 781 ha) leicht rückläufig war.

Am häufigsten hatten die Betriebe die Rechtsform Einzelunternehmen (2 620), gefolgt von Personengemeinschaften/Personengesellschaften (880) und den juristischen Personen (650). Obwohl die Betriebe in der Rechtsform der juristischen Person nur 15,7 % aller Betriebe ausmachten, bewirtschafteten sie 42,8 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche Sachsen-Anhalts.

In Vergleich zu 2013 gingen die bestellten Ackerlandflächen um 2,3 % auf 976 900 ha zurück. Dem gegenüber vergrößerte sich aber zum Beispiel die Fläche des Dauergrünlands um 1,8 % auf 172 800 ha. Damit folgte Sachsen-Anhalt dem bundesweiten Trend. Deutschlandweit wurden die bestellten Ackerlandflächen um 1,6 % kleiner (2023: 11 681 400 ha) und das Dauergrünland größer (+1,8 %; 2023: 4 704 200 ha).

Die Anzahl der gehaltenen Rinder (-19,5 %; 2023: 268 200), der Schweine (-27,4 %; 2023: 895 000) und Schafe (-29,5 %; 2023: 62 500) war seit 2013 deutlich rückläufig. Die Anzahl der gehaltenen Hühner war im betrachteten Zeitraum bis 2023 entgegen dem Bundestrend (-2,8 %) um 51,6 % auf 12 963 200 Tiere gestiegen.

Der Großtrend zu mehr ökologisch geprägter Landwirtschaft hielt weiter an. 2023 gab es in Sachsen-Anhalt 600 Betriebe mit ökologischem Landbau (2013: 342). Im Vergleich zu 2013 hat sich die ökologische Fläche mehr als verdoppelt (2013: 53 362 ha; 2023: 117 100 ha). Damit ist der Anteil von ökologisch bewirtschafteter Fläche an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche in dem Zeitraum von 4,6 % auf 10,2 % angewachsen. Auch immer mehr Betriebe mit Tierhaltung wirtschaften inzwischen ökologisch. Die Zahl der Betriebe, die ökologische Tierhaltung betrieben, ist in den letzten 10 Jahren um 58,7 % von 189 auf rund 300 Betriebe gestiegen. Bei der ökologischen Schweinehaltung ist sowohl die Anzahl der Betriebe (2013: 27; 2023: 20) als auch die der Tiere (2013: 11 422; 2023: 7 800) rückläufig. Bei den Hühnerhaltungen ging zwar die Betriebszahl zurück (2013: 46; 2023: 40), allerdings stieg die Tierzahl auf 310 900. Im Gegensatz zur konventionellen Rinderhal-

tung verdoppelte sich die Zahl der ökologisch gehaltenen Rinder fast (2013: 12 382; 2023: 24 400), die Zahl der rinderhaltenden Betriebe war im genannten Zeitraum um 65,5 % auf 230 gestiegen.

Als mögliche Reaktion auf veränderte Witterungseinflüsse kann die verstärkte Nutzung von Bewässerung, von Erosionsschutz der Böden oder von veränderten Bodenbearbeitungsverfahren zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit gesehen werden. Die bewässerte Fläche in Sachsen-Anhalt ist um 46,7 % von 15 200 ha (2012) auf 22 300 ha (2022) im betrachteten Zeitraum gestiegen. Maßnahmen zum Erosionsschutz wurde erstmals in der Agrarstrukturerhebung 2023 für die Monate Oktober 2022 bis Februar 2023 erfragt. Demnach wurden 94,3 % aller Ackerflächen in diesem Zeitraum mit Bodenabdeckungen, am häufigsten durch Winterkulturen (67,1 %), als Erosionsschutz versehen. Die konservierende Bodenbearbeitung (z. B. Grubbern und Eggen, 703 400 ha) hat 2023 das Pflügen (192 600 ha) als häufigstes Bodenbearbeitungsverfahren abgelöst.

Präsident Reichelt sagte: „An den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung wird durchaus deutlich, dass sich die Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt durch das wachsende Bewusstsein für ökologische Verantwortung auch durch geänderte (Bearbeitungs-)Technologien in einem Wandel befindet ohne ihre wirtschaftliche Bedeutung zu verlieren.“

2,6 % (1 892 Mill. EUR) betrug der Anteil der Landwirtschaft an der Bruttowertschöpfung Sachsen-Anhalts (71 622 Mill. EUR) 2023. Nur in Mecklenburg-Vorpommern war der Anteil der Landwirtschaft an der Bruttowertschöpfung mit 3,7 % höher. Insgesamt 20 800, überwiegend männliche (14 400) Arbeitskräfte waren in diesem Bereich tätig, 4 900 davon als Saison-Arbeitskräfte.

3,16 Mill. t Getreide und 0,40 Mill. t Winterraps 2024 in Sachsen-Anhalt erwartet

Nach aktuellen Schätzungen werden die Landwirte 2024 in Sachsen-Anhalt 3,16 Mill. t Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) und 0,40 Mill. t Winterraps einfahren. Damit liegt die geschätzte Erntemenge beim Getreide um 4,5 % und beim Winterraps um 11,4 % unter der des Vorjahres. Der Hektarertrag bei Getreide steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % auf 67,4 dt/ha. Dagegen sank dieser beim Winterraps geringfügig um 0,3 % auf 32,5 dt/ha. Landesweit betrug die Ackerfläche zur Ernte 2024 bei Getreide 468 600 ha und bei Winterraps 122 000 ha.

Winterweizen war mit einer Anbaufläche von 256 300 ha und einer Erntemenge von 1,91 Mill. t nach wie vor die wichtigste Acker- und Getreidekultur in Sachsen-Anhalt. Insgesamt entsprach das einem Anteil von 60,5 % an der gesamten Getreideernte. Gegenüber dem Vorjahr wurden 8,0 % weniger Erntemenge und 6,4 % weniger im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt (2018/23) eingefahren.

Mit 331 500 ha ging die Anbaufläche von Brotgetreide (Weizen und Winterroggen) um 9,1 % gegenüber 2023 (364 700 ha) zurück. Die Erntemenge sank um 5,9 % auf 2,25 Mill. t. Auch die Anbaufläche von Winterroggen verringerte sich (-18,0 %) auf 52 300 ha, infolgedessen wurde mit 208 600 t etwa 1,1 % weniger als im Vorjahr geerntet. Der Hektarertrag betrug 39,9 dt/ha (+8,5 %) statt 36,8 dt/ha im Vorjahr.

Beim Futtergetreide (Gerste, Hafer, Sommergetreide und Triticale) konnte ein leichter Rückgang bei der Erntemenge um 0,8 % auf 0,91 Mill. t (2023: 0,92 Mill. t) festgestellt werden. Den Hauptanteil mit 0,81 Mill. t machte die Gerste aus. Sie wurde auf 116 100 ha angebaut. Damit stieg die Anbaufläche um 2,4 % gegenüber dem Vorjahr (113 400 ha).

Die anhaltenden Niederschläge im Herbst 2023 beeinträchtigten die Aussaat von Wintergetreide und führten zum Zuwachs der Anbaufläche von Sommergetreide. Ein sehr regenreiches Frühjahr mit regional flächendeckender Staunässe bedingte weiterhin eine spätere Aussaat von 4 bis 6 Wochen wegen mangelnder Befahrbarkeit der Flächen. Spätfröste im April waren verheerend und verursachten besonders starke Schäden an der vorzeitig entwickelten Vegetation. Ferner meldeten die Betriebe beim Raps den Rapsdflöhbefall.

Bei den Zahlen handelt es sich um die vorläufigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung und der 2. Erntevorschätzung - Ende Juli - im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) sowie dem 1. vorläufigen Ergebnis der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE). In diese Auswertung flossen 92,3 % der gewogenen Volldruschproben der BEE ein (88,4 % der Winterweizenproben bis 98,3 % der Wintergersteproben). Der Drusch bei Wintergerste begann in der BEE in der 26. Kalenderwoche.

Tabelle siehe nächste Seite

Anbaufläche, Ertrag und Erntemenge ausgewählter Fruchtarten 2024

Fruchtart	Anbaufläche ¹	Ertrag ²	Erntemenge
	ha	dt/ha	1 000 t
Winterweizen	256 300	74,6	1 913,1
Sommerweizen	8 600	54,5	46,7
Hartweizen (Durum)	14 300	58,1	82,9
Weizen zusammen	279 200	73,2	2 042,7
Roggen (einschl. Wintermenggetreide)	52 300	39,9	208,6
Brotgetreide	331 500	67,9	2 251,3
Wintergerste	102 000	71,3	727,2
Sommergerste	14 100	58,1	82,0
Gerste zusammen	116 100	69,7	809,2
Hafer	7 600	/	/
Triticale	13 200	53,8	71,3
Futtergetreide	137 200	66,3	909,0
Getreide insgesamt (ohne Körnermais/CCM) ³	468 600	67,4	3 160,3
Winterraps	122 000	32,5	396,3

¹ gerundete Angabe
² Getreide zur Körnergewinnung mit 14 % Feuchtigkeit, Ölfrüchte mit 9 % Feuchtigkeit
³ ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung

Zeichenerklärung:
/ keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

Deutlich mehr Gewerbeanmeldungen als Abmeldungen im 1. Halbjahr 2024

Im 1. Halbjahr 2024 wurden insgesamt 5 847 Gewerbean- und 4 825 Gewerbeabmeldungen durch die Gewerbeämter in Sachsen-Anhalt erfasst. Damit stieg der positive Saldo (mehr Anmeldungen als Abmeldungen) von +418 im I. Quartal 2024 auf +1 022 im 1. Halbjahr 2024. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gab es einen Rückgang der Gewerbeanmeldungen um 1,1 % und der Gewerbeabmeldungen um 4,5 %.

In einzelnen Kreisen oder kreisfreien Städten war allerdings eine positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu beobachten. So verzeichnete der Landkreis Jerichower Land ein Gewerbeanmeldungsplus um 11,4 %, gefolgt vom Landkreis Wittenberg mit 10,2 % und der kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit 8,1 % mehr Gewerbeanmeldungen als im 1. Halbjahr 2023.

Wie bereits im Vorjahr entwickelte sich die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Wirtschaftsbereich Gesundheits- und Sozialwesen stark positiv (+34,3 %). Ebenfalls stark angestiegen waren die Gewerbeanmeldungen Wirtschaftsbereich Energieversorgung (+27,6 %).

Der Frauenanteil bei den angemeldeten Einzelunternehmen stieg leicht von 36,6 % im Vorjahreszeitraum auf 37,8 % im 1. Halbjahr 2024.

11,0 % mehr beantragte Insolvenzverfahren im 1. Halbjahr 2024

Im 1. Halbjahr 2024 wurden bei den zuständigen Amtsgerichten des Landes Sachsen-Anhalt 1 545 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens eingereicht. Das waren 153 Anträge bzw. 11,0 % mehr als noch im 1. Halbjahr 2023. Der Anstieg wurde maßgeblich durch den Zuwachs an Insolvenzverfahren von Unternehmen (+24,8 %) und Verbraucherinnen und Verbrauchern (+11,7 %) verursacht.

Von den Amtsgerichten in Sachsen-Anhalt wurden im 1. Halbjahr 2024 insgesamt 176 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für Unternehmen gemeldet. Die meisten Unternehmensinsolvenzen verzeichneten die Wirtschaftsbereiche Baugewerbe (31), Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (21), Sonstige Dienstleistungen (20), Gastgewerbe (19) und Verarbeitendes Gewerbe (18). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Insolvenzanträge bei den Unternehmen im Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 11 auf mehr als das Doppelte. Im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes stiegen die beantragten Insolvenzverfahren im Vergleich zum Vorjahr von 10 auf 18. Im Gegensatz dazu wurden für das Gastgewerbe ca. 1/4 weniger Insolvenzverfahren eingereicht.

Die Anzahl der gemeldeten Verbraucherinsolvenzverfahren stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11,7 %. Im 1. Halbjahr 2024 wurden 1 110 Anträge gestellt, 2023 waren es im gleichen Zeitraum 994 Verfahren. Für die ehemals selbstständig Tätigen blieb die Anzahl der gestellten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahren auf ähnlichem Niveau. Im 1. Halbjahr 2024 bzw. 2023 waren es 239 bzw. 236 Insolvenzanträge.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Industrieumsätze gingen im II. Quartal leicht zurück

Im II. Quartal 2024 erwirtschafteten die 611 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden in Sachsen-Anhalt einen Gesamtumsatz von 11,7 Mrd. EUR. Der Umsatz nahm im Vorjahresvergleich um 1,6 % ab, allerdings wurden auch 3,2 % weniger Betriebe befragt. Die Inlandsumsätze lagen bei 7,7 Mrd. EUR (-4,2 %), die Umsätze mit dem Ausland stiegen um 3,7 % auf 4,0 Mrd. EUR. Die Exportquote lag im II. Quartal 2024 bei 34,5 %.

Der Umsatzindex, in der Darstellung als Wertindex (Basis 2021 = 100), lag im II. Quartal 2024 bei 115,4 (-1,0 % zum Vorjahresquartal), der preisbereinigte Volumenindex des Umsatzes (Basis 2021 = 100) erhöhte sich um 0,3 % auf 94,9.

Der Wert der Auftragseingänge in Sachsen-Anhalt lag im II. Quartal 2024 bei 4,9 Mrd. EUR (-2,4 % zum Vorjahresquartal). Aus dem Inland wurden dabei Auftragseingänge mit einem Gesamtwert von 2,6 Mrd. EUR (-3,7 %) verzeichnet, die Order aus dem Ausland nahm um 0,9 % auf 2,3 Mrd. EUR ab. Der preisbereinigte Volumenindex des Auftragseingangs (Basis 2021 = 100) lag im II. Quartal bei 77,1 und war damit 0,5 % höher als im II. Quartal 2023.

Die Zahl der tätigen Personen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden ging im II. Quartal 2024 im Vorjahresvergleich um 2,1 % auf 106.143 tätige Personen zurück.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Baugewerblicher Umsatz im 1. Halbjahr 2024 mit leichtem Plus

In den Monaten Januar bis Juni 2024 erzielten die 303 Betriebe des Bauhauptgewerbes (Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitende Baustellenarbeiten) in Sachsen-Anhalt einen baugewerblichen Umsatz in Höhe von 1 266,3 Mill. EUR. Der Umsatz nahm gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum damit nominal (nicht preisbereinigt) um 12,4 Mill. EUR (+1,0 %) zu.

Zu diesem Plus trug vor allem der gewerbliche und industrielle Tiefbau bei (+57,1 Mill. EUR bzw. +14,8 %). Dagegen verzeichneten die Bausparten des Hochbaus in ihrer Gesamtheit nominal einen Rückgang um 49,4 Mill. EUR (-10,8 %), die höchsten Umsatzeinbußen hatte dabei der Wohnungsbau (-42,1 Mill. EUR bzw. -24,3 %) zu verzeichnen. Auch wenn der gewerbliche und industrielle Hochbau weniger Umsätze verbuchen konnte (-5,1 Mill. EUR bzw. -2,3 %), wurden über die Hälfte aller baugewerblichen Umsätze im gewerblichen und industriellen Bau erzielt. Der reale (preisbereinigte) Umsatz ging dagegen im I. Halbjahr 2024 um 5,6 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum zurück. Nur der gewerbliche und industrielle Tiefbau konnte die realen Umsätze steigern (+5,2 %), alle anderen Bausparten mussten Einbußen hinnehmen (von -4,0 % im Straßenbau bis -26,8 % im Wohnungsbau).

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe Sachsen-Anhalts bezifferten sich in den ersten 6 Monaten 2024 auf einen Gesamtwert von 1 403,8 Mill. EUR, der damit nominal um 4,5 % höher war als vor Jahresfrist. Während die Bausparten gewerblicher und industrieller Hochbau sowie der gewerbliche und industrielle Tiefbau rückläufige Auftragseingänge erfuhren (-6,2 Mill. EUR bzw. -3,0 %; -39,6 Mill. EUR bzw. -7,4 %), hatten vor allem der Straßenbau (+77,4 Mill. EUR bzw. +24,7 %) sowie der sonstige (öffentliche) Tiefbau (+19,3 Mill. EUR bzw. +13,8 %) höhere Auftragseingänge als im vergleichbarem Vorjahreszeitraum aufzuweisen. Auch der Wohnungsbau konnte nach längerer Flaute wieder ein kleines Auftragsplus verzeichnen (+7,8 Mill. EUR bzw. +7,3 %). Der reale (preisbereinigte) Auftragseingang war dagegen in diesem Zeitraum um 2,5 % niedriger.

Mit insgesamt 16 981 tätigen Personen waren Ende Juni 2024 etwa 0,9 % weniger Menschen im sachsen-anhaltischen Bauhauptgewerbe beschäftigt als zum vergleichbarem Zeitpunkt 2023. Diese Beschäftigten leisteten an genau so vielen Arbeitstagen wie im Vorjahr (124 Tage) insgesamt knapp 9,6 Mill. Arbeitsstunden und bezogen Entgelte in Höhe von 346,7 Mill. EUR (-3,1 % bzw. +3,7 %). Dabei wies der Wirtschaftszweig Bau von Straßen die meisten Beschäftigten auf (4 611 tätige Personen; +2,9 %), deren geleistetes Arbeitspensum und Entlohnung belief sich auf insgesamt knapp 2,6 Mill. Arbeitsstunden bzw. auf insgesamt 93,2 Mill. EUR (+0,8 % bzw. +5,0 %). Die baugewerblichen Umsätze in diesem Bereich stiegen nominal um 5,5 % an.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

Wohnungswesen, Bautätigkeit

Baugenehmigungen nahmen im 1. Halbjahr 2024 erneut ab

In den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres wurden 1 462 Bauvorhaben in Sachsen-Anhalt genehmigt. Davon entfielen 1 073 auf Wohngebäude und 389 auf Nichtwohngebäude. Das Minus gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum betrug 10,8 %.

Die Zahl der genehmigten Bauvorhaben im Wohnbereich sank noch stärker. Der Rückgang im Vergleich zum 1. Halbjahr 2023 lag bei -16,7 %. Im Nichtwohnbereich wurden 10,8 % mehr Genehmigungen erteilt.

Die veranschlagten Kosten der Bautätigkeit von Nichtwohngebäuden lagen mit 411,9 Mill. EUR über denen im Wohngebäudebereich (315,0 Mill. EUR). Das gesamte Bauvolumen stabilisierte sich mit 726,9 Mill. EUR bei +1,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die erfassten Vorhaben beinhalten sowohl echte Baugenehmigungen als auch Fälle aus dem Genehmigungsfreistellungsverfahren.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Im Juni 2024 weniger Gäste aber mehr Übernachtungen in Sachsen-Anhalt Beherbergungsbetrieben

Im Juni 2024 verbuchten die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt knapp 361 500 Gästeankünfte und fast 856 100 Übernachtungen. Aus den vorläufigen Ergebnissen der Monaterhebung im Tourismus waren das 1,8 % weniger Gäste und 0,5 % mehr Übernachtungen als im Juni des Vorjahres.

91,5 % der Gäste kamen aus dem Inland. Hier musste ein Rückgang sowohl bei den Gästezahlen (-3,1 %) als auch bei den Übernachtungszahlen (-0,5 %) festgestellt werden. Bei Gästen aus dem Ausland gab es ein komplett anderes Bild. Hier wurden mehr Gäste (+14,4 %) und Übernachtungen (+13,8 %) ermittelt.

Von den in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetrieben waren 1 101 im Juni 2024 geöffnet (Juni 2023: 1 082 geöffnete Beherbergungsbetriebe). Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 36,3 % ausgelastet (Juni 2023: 36,8 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,4 Tage. Im Juni des Vorjahres lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nur bei 2,3 Tagen.

Die größten Zuwächse bei den Gästen und Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahresmonat konnten bei den Hotels garnis (+12,6 % Gäste; +9,5 % Übernachtungen) erzielt werden. Weiter folgte diesem positiven Trend die Betriebsart Vorsorge- und Reha-Kliniken (+1,8 % Gäste; +1,9 % Übernachtungen). Die größten Rückgänge gab es bei Schulungsheimen (-21,0 % Gästeankünfte; -2,7 % Übernachtungen) gefolgt von Jugendherbergen und Hütten (-14,8 % Gäste; -8,6 % Übernachtungen).

tungen), Ferienzentren (-12,3 % Gäste; -10,4 % Übernachtungen) und Erholungs- und Ferienheimen (-12,3 % Gäste; -3,4 % Übernachtungen).

Im Juni 2024 konnte nur 1 der 5 Reisegebiete in Sachsen-Anhalt einen Anstieg an Gästen und Übernachtungen gegenüber dem Vorjahresmonat erreichen. Die Beherbergungsbetriebe der Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide meldeten insgesamt 1,1 % mehr Gäste und 0,8 % mehr Übernachtungen. Die Beherbergungsbetriebe der größten Region, dem Harz und Harzvorland, verzeichneten einen Rückgang der Gästeankünfte um 3,8 % und der Übernachtungen um 1,2 %. Auch in der Region Halle, Saale, Unstrut gab es 2,9 % weniger Gäste und 0,1 % weniger Übernachtungen.

Im Jahresverlauf von Januar bis Juni 2024 lag die Zahl der Gästeankünfte mit rund 1,57 Mill. um 2,0 % und die der Übernachtungen mit knapp 3,87 Mill. um 2,4 % über dem Ergebnis für den gleichen Vorjahreszeitraum.

Die Zahlen stammen aus der Monaterhebung im Tourismus (Beherbergungsstatistik). In dieser werden Beherbergungsbetriebe ab 10 Schlafgelegenheiten sowie Campingplätze ab 10 Stellplätzen u. a. mit Gästeankünften, Aufenthaltsdauer und Herkunft der Gäste erfasst.

**Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im Juni 2024
vorläufige Ergebnisse**

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	Juni 2024				Januar bis Juni 2024			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %
Sachsen-Anhalt insgesamt	361 452	-1,8	856 082	0,5	1 574 015	2,0	3 867 650	2,4
davon aus dem Inland	330 791	-3,1	789 492	-0,5	1 467 524	1,9	3 607 103	1,7
Ausland	30 661	14,4	66 590	13,8	106 491	4,0	260 547	12,0
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie ¹	264 922	1,3	502 496	2,1	1 203 927	1,8	2 344 284	1,7
Hotels	199 782	-0,3	375 800	1,4	917 778	1,1	1 765 149	0,9
Hotels garnis	37 878	12,6	67 587	9,5	171 205	6,6	308 735	5,3
Gasthöfe	9 039	0,6	17 091	-2,2	39 550	5,9	75 544	-0,4
Pensionen	18 223	-2,4	42 018	-0,4	75 394	-3,0	194 856	3,8
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten ²	50 320	-9,7	148 654	-6,6	218 282	0,7	644 345	-2,2
Campingplätze	39 574	-9,2	109 167	2,6	115 313	8,0	332 052	16,5
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	6 636	-7,7	95 765	1,6	36 493	1,7	546 969	3,4
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	101 388	-3,8	270 987	-1,2	502 907	1,1	1 342 047	-
Halle, Saale, Unstrut	79 501	-2,9	174 098	-0,1	331 450	0,1	740 009	0,7
Anhalt-Wittenberg	61 635	-1,2	142 316	1,3	235 134	5,4	577 102	5,2
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	87 651	1,1	188 812	0,8	385 130	2,6	887 854	4,2
Altmark	31 277	-1,8	79 869	5,6	119 394	3,3	320 638	6,1

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Verkehr

Deutlicher Rückgang an Straßenverkehrsunfällen und Verunglückten in Sachsen-Anhalt im 1. Halbjahr 2024

Im Zeitraum von Januar bis Juni 2024 kamen nach ersten vorläufigen Angaben auf den Straßen Sachsens-Anhalts 53 Personen bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben. Das waren 11 Personen weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. 667 Personen wurden im Straßenverkehr schwer verletzt, das waren 146 Schwerverletzte weniger als im 1. Halbjahr des Vorjahres. Die Zahl der Leichtverletzten sank um 376 auf 3 411 Personen.

In der 1. Jahreshälfte 2024 kamen in Relation auf 1 000 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 17 Verkehrstote. Im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum sank die Zahl um 1.

Die Straßenverkehrsunfallstatistik, welche auf den Meldungen der sachsen-anhaltischen Polizei basiert, erfasste in den ersten 6 Monaten des Jahres 2024 insgesamt 30 301 Straßenverkehrsunfälle, 9,2 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Davon waren 3 202 Unfälle mit Personenschaden (-11,6 %), d. h., Unfälle, bei denen mindestens 1 Person verletzt oder getötet wurde und 27 099 Unfälle, bei denen ausschließlich Sachschaden festgestellt wurde (-8,9 %).

Unter Berücksichtigung der Art der Verkehrsbeteiligung im Straßenverkehr kamen in den ersten 6 Monaten des Jahres 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weniger Benutzerinnen und Benutzer von Krafträdern mit amtlichen Kennzeichen (-8 Personen) sowie Fußgängerinnen und Fußgänger (-11 Personen) ums Leben. Dagegen stieg die Zahl der im Straßenverkehr getöteten Benutzerinnen und Benutzer von Krafträdern mit Versicherungskennzeichen (+1 Person) und Benutzerinnen und Benutzer von Personenkraftwagen (+8 Personen) sowie der getöteten Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern (+4 Personen).

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte in Sachsen-Anhalt
vorläufige Ergebnisse der Straßenverkehrsunfallstatistik

Unfälle und deren Folgen	Januar bis Juni		Veränderung Januar bis Juni 2024 gegenüber Januar bis Juni 2023
	2024	2023	
	Anzahl		um %
Polizeilich erfasste Unfälle insgesamt	30 301	33 357	-9,2
davon			
Unfälle mit Personenschaden	3 202	3 623	-11,6
Unfälle mit nur Sachschaden	27 099	29 734	-8,9
Verunglückte insgesamt	4 131	4 664	-11,4
davon			
Getötete	53	64	-17,2
Schwerverletzte	667	813	-18,0
Leichtverletzte	3 411	3 787	-9,9

Sozialleistungen

Zahl der Beziehenden von Hilfe zum Lebensunterhalt leicht gesunken

Ende 2023 erhielten 6 985 Personen Hilfe nach dem 3. Kapitel Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) von den Sozialhilfeträgern in Sachsen-Anhalt. Das entsprach einem Rückgang zum Vorjahr um 0,8 % (-55 Personen).

Während die Zahl der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger außerhalb von Einrichtungen im Vergleich zum Vorjahr um 90 Personen (-2,0 %) sank, stieg die Zahl der Leistungsberechtigten in Einrichtungen um 1,4 % (+35 Personen). Der Altersdurchschnitt der Empfängerinnen und Empfänger insgesamt betrug 49 Jahre.

Die Auswirkungen der Zuwanderung in den vergangenen Jahren zeigten sich insbesondere in der Altersgruppe der über 60-Jährigen. Erhielten Ende 2022 noch 2 940 Bezugsberechtigte Hilfe zur Deckung des notwendigen Grundbedarfs, waren es am 31.12.2023 nun 3 020 (+2,7 %; +80 Personen). 755 von ihnen hatten keine deutsche Staatsbürgerschaft, Ende 2021 waren es noch 55. Mehr als die Hälfte der Seniorinnen und Senioren (56,6 %) hatte ihren Lebensmittelpunkt in einer Wohneinrichtung.

1 315 Kinder und Jugendliche erhielten staatliche Unterstützung, um einen Teil des täglichen Bedarfs an Nahrung, Kleidung und Unterkunft zu decken (-4,0 % ggü. 2022).

Der Anteil weiblicher Hilfesuchender wuchs zum wiederholten Male. Lag dieser am 31.12.2021 noch bei 38,0 %, stieg er bis 2023 auf 42,2 % an. Ende 2023 waren 2 990 Personen alleinstehend oder alleinerziehend, in einer Ehe oder Lebenspartnerschaft (einschl. eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften) lebten 355 Beziehende.

Hilfe nach dem 3. Kapitel SGB XII erhalten Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln oder durch Leistungen anderer Sozialleistungsträger decken können, wie z. B. vorübergehend Erwerbsunfähige, Vorruheständler mit niedriger Rente oder längerfristig Erkrankte.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung die Angaben zu den Leistungsbeziehenden auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

39,8 % aller Adoptionen in Sachsen-Anhalt 2023 waren Stiefkindadoptionen

2023 gab es in Sachsen-Anhalt 93 Adoptionen, davon erfolgten 60,2 % durch eine nichtverwandte Person (56 Adoptionen) und 39,8 % durch ein Stiefelternteil (37 Adoptionen). Das Verhältnis von Kindern, die von der Stiefmutter (20 Adoptionen) und Kindern, die vom Stiefvater adoptiert wurden (17 Adoptionen), war nahezu ausgewogen. Die Anzahl der Adoptionen war in den vergangenen 10 Jahren auf einem annähernd gleichbleibenden Niveau von durchschnittlich 97,6 Adoptionen pro Jahr.

Auch 2023 wurden vorwiegend Kinder im Alter von unter 3 Jahren adoptiert (66,7 %). Insbesondere bei den 56 Adoptionen, die von Nichtverwandten ausgingen, war der Anteil von adoptierten Kindern unter 3 Jahren mit 80,4 % besonders hoch (45 Adoptionen). 8 adoptierte Kinder waren zwischen 3 und 5 Jahren alt. Lediglich 3 Kinder zwischen 6 und unter 18 Jahren wurden 2023 von einer nichtverwandten Person adoptiert (5,4 %). Unter den Stiefkindadoptionen gab es eine gleichmäßigere Altersverteilung, bei der 45,9 % der adoptierten Kinder zwischen 6 und unter 18 Jahren alt waren (17 Adoptionen). Auffallend ist, dass vorwiegend Stiefväter Kinder zwischen 6 und unter 18 Jahren adoptierten (16 von 17 Stiefkindadoptionen), während Stiefmütter in 19 von 20 Fällen Kinder unter 6 Jahren adoptierten.

Die meisten Adoptionen gingen 2023 aus der Vermittlungskooperation der Landkreise Harz und Börde mit 21 Adoptionen hervor, gefolgt von der Landeshauptstadt Magdeburg mit 14 Adoptionen und der kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit 12 Adoptionen.

2023 gab es mit 50 zur Adoption vorgemerkten Kindern mehr als doppelt so viele Vormerkungen wie noch im Jahr zuvor (2022: 20 Vormerkungen). Gegenüber 2022 war 2023 die Anzahl der vorgemerkten Adoptionsbewerbungen mit 66 Bewerbungen wiederum rückläufig (-22,4 %). In Sachsen-Anhalt gab es 2023 keine anerkannten Auslandsadoptionen.

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

2020 betrug der Arbeitsweg von der Wohnung zur Arbeitsstätte durchschnittlich 27,6 km

Der Arbeitsweg in Sachsen-Anhalt betrug 2020 bei Angaben zur Pendlerpauschale im Durchschnitt 27,6 km. Auf Basis der Angaben aus den Steuererklärungen war damit der Arbeitsweg im Vergleich zu 2019 durchschnittlich 0,3 km kürzer.

Insgesamt nutzten 2020 rund 443 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die sogenannte Pendlerpauschale, indem sie die Entfernung von der Wohnung zu ihrer ersten Arbeitsstätte als Werbungskosten in ihrer Steuererklärung geltend machten. Dabei gab die Hälfte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine Entfernung von 18 km oder weniger an.

Den längsten Arbeitsweg mit durchschnittlich 29,9 km legten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zurück, die 2020 Bruttoarbeitslöhne in Höhe von 50 000 EUR bis unter 100 000 EUR erzielten.

Hingegen war der Arbeitsweg für die Personen mit Bruttoarbeitslöhnen von 200 000 EUR oder mehr im Jahr deutlich kürzer. Sie fuhren durchschnittlich 22,4 km von der Wohnung zur Arbeit und legten damit durchschnittlich ca. 19 % weniger Wegstrecke zurück als die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer insgesamt.

Auch die Personen mit Bruttoarbeitslöhnen von weniger als 10 000 EUR im Jahr legten durchschnittlich 26,7 km zurück um zur Arbeit zu gelangen. Damit blieben sie durchschnittlich 0,9 km unter dem Durchschnittswert aller mit Angaben zur Pendlerpau-schale erfassten abhängig Beschäftigten.

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik ist eine sogenannte Sekundärstatistik, die die Daten aus dem Festsetzungsverfahren zur Einkommensteuerveranlagung auswertet. Aufgrund der langen steuerlichen Veranlagungsdauer liegen die Ergebnisse für 2020 erst jetzt vor.

Preise und Preisindizes

Preise für Bauland betragen 2023 im Durchschnitt 32,93 EUR/m²

2023 wurden insgesamt 1 686 Verkäufe von unbebauten Grundstücken registriert. Dabei wechselte eine Fläche von über 7,1 Mill. m² für gut 234 Mill. EUR die Eigentümerinnen und Eigentümer. Der durchschnittliche Preis je m² betrug 32,93 EUR.

Den größten Anteil an den Verkäufen unbebauter Grundstücke hatte mit 73,9 % der Kauffälle (1 246 Kauffälle) baureifes Land. Im Landesdurchschnitt wurde hier ein Kaufwert von 66,81 EUR/m² erzielt. In der kreisfreien Stadt Halle (Saale) erreichte der Kaufwert für baureifes Land im Schnitt 327,57 EUR/m². In der Landeshauptstadt Magdeburg betrug er durchschnittlich 188,19 EUR und in Dessau-Roßlau waren es 95,25 EUR jeweils pro m².

2023 war der Kaufwert für baureifes Land von allen Landkreisen im Jerichower Land am höchsten. Im Schnitt mussten Kaufende hier 96,28 EUR/m² zahlen. Im Saalekreis war der Quadratmeter baureifes Land mit 67,50 EUR ebenfalls überdurchschnittlich hoch. Günstiger wechselte baureifes Land in Stendal mit 16,43 EUR/m² und im Altmarkkreis Salzwedel mit 19,02 EUR/m² den Besitz.

58 Kauffälle waren Verkäufe von Rohbauland. Der durchschnittliche Quadratmeterpreis für diese in der Regel nicht erschlosse-nen Flächen betrug 26,44 EUR/m².

Wirtschaftlich genutztes Bauland wurde 257-mal mit einem durchschnittlichen Preis von 26,75 EUR/m² verkauft. Sonstiges Bau-land kostete durchschnittlich 20,78 EUR/m².

Als Datenbasis für die Untersuchungen des Statistischen Landesamtes werden die anonymisierten Mitteilungen des Gutachter-ausschusses für Grundstückswerte in Sachsen-Anhalt herangezogen. Durch die Definition von Standardparametern für die Bau-landpreisstatistik der Statistischen Landesämter, können sich Abweichungen zum Grundstücksmarktbericht des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in Sachsen-Anhalt ergeben.

23 033 EUR/ha betrug der durchschnittliche Kaufwert für landwirtschaftliche Grundstücke 2023

2023 wechselten in Sachsen-Anhalt bei 2 639 Kauffällen landwirtschaftliche Grundstücke ihre Besitzenden. Damit gab es 327 (+14,1 %) mehr Transaktionen als im Vorjahr. Auch die verkaufte Gesamtfläche stieg auf 6 820 ha (+7,6 %). Die durchschnittli-che Fläche je Veräußerungsfall sank von 2,74 ha im Vorjahr auf 2,58 ha in 2023. Die realisierte Kaufsumme lag bei insgesamt 157,1 Mill. EUR. Der durchschnittliche Kaufwert betrug 23 033 EUR/ha. Damit war dieser um 1 444 EUR/ha (+6,7 %) höher als im Vorjahr (21 589 EUR/ha).

Wie bereits in den vergangenen 3 Jahren fanden die meisten Veräußerungsfälle im Landkreis Harz mit 349 Fällen im aktuellen Berichtsjahr statt, gefolgt vom Landkreis Börde mit 333 Fällen. In den kreisfreien Städten gab es die wenigsten Verkäufe. 2023 wurden in Halle (Saale) 7 Fälle verzeichnet, in der Landeshauptstadt Magdeburg 14 und in Dessau-Roßlau 24 Fälle.

Die meiste Fläche je Veräußerungsfall wurde im Jerichower Land mit durchschnittlich 3,97 ha umgesetzt. Die größte Gesamtflä-che wurde im Landkreis Börde mit 1 167 ha verkauft. Der durchschnittliche Kaufwert je ha betrug dabei 37 546 EUR. Somit zeigte sich in Landkreis Börde mit einem Zuwachs von 25,4 % zum Vorjahr der höchste Preisanstieg je ha. Teurer wurde land-wirtschaftlicher Boden nur noch in der Landeshauptstadt Magdeburg für durchschnittlich 41 700 EUR/ha verkauft. Am günstigs-ten konnten landwirtschaftliche Grundstücke im Landkreis Wittenberg für durchschnittlich 8 903 EUR/ha erworben werden.

Unterschiedliche Preisentwicklungen rund um das Pausenbrot im Juli 2024

Die Preise für Butter sind in Sachsen-Anhalt im Juli 2024 im Vergleich zum Juli des Vorjahres um 26,4 % gestiegen. Für Margarine und Pflanzenfette mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher hingegen 5,6 % weniger ausgeben. Rund um das Pausenbrot konnten unterschiedliche Preisentwicklungen beobachtet werden.

Die Preise für Brot und Brötchen haben sich im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,8 % erhöht. Vor allem Roggen- und Mischbrot (+4,2 %) und Vollkornbrot (+4,0 %) verzeichneten eine Preissteigerung, während Toastbrot (-5,3 %) günstiger angeboten wurde. Auch die Kosten für frische Brötchen stiegen leicht an (+2,3 %). Obwohl Haferflocken im Juli 2024 etwas teurer waren als im Juli 2023 (+1,8 %), reduzierten sich die Preise für Cornflakes und Müsli (-2,1 %).

Fleisch- und Wurstwaren wurden um 2,8 % günstiger angeboten. Sowohl die Preise für Wurstaufschnitt (-5,1 %) und Fleischwurst (-3,9 %) als auch für Salami, Zervelatwurst oder andere Dauerwurst (-2,3 %) sind im Juli 2024 zurückgegangen. Bei Frischkäse (-2,9 %) und Schnittkäse (-6,0 %) ließ sich ebenfalls ein Preisrückgang verzeichnen.

Die Honigpreise sind im Juli 2024 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,2 % gesunken. Marmelade, Konfitüre und Gelee (+0,5 %) ebenso wie Brotaufstrich auf Nougatbasis (+2,8 %) verteuerten sich hingegen. Auch die Preise für Joghurt (+3,1 %) und Quark (+3,5 %) fielen im letzten Monat höher aus. Während sich die Kosten für frisches oder gekühltes Obst im Zeitraum von Juli 2023 bis Juli 2024 mit 0,4 % minimal erhöhten, reduzierten sich die Preise für frisches oder gekühltes Gemüse (Kartoffeln ausgeschlossen) um den gleichen Prozentsatz.

Auch für Orangensaft oder ähnlichen Fruchtsaft (23,2 %) sowie Multivitaminsaft (13,3 %) mussten Verbraucherinnen und Verbraucher im Juli 2023 deutlich mehr bezahlen. Das gleiche galt für Kaffee, Tee und Kakao. Hier stiegen die Ausgaben für Kaffee um 1,0 %, für Tee und teeähnliche Erzeugnisse um 4,7 %, während bei Kakao und Kakaopulver sogar eine Preiszunahme um 19,1 % registriert wurde.

Insgesamt stiegen die Nahrungsmittelpreise im Zeitraum von Juli 2023 bis Juli 2024 um 0,4 %. Damit haben sich die Preise für Nahrungsmittel seit 2020 um 34,1 % erhöht.

Leichter Rückgang der Verbraucherpreise im August 2024

Erstmals konnten im August in 2024 leicht sinkende Preise gemessen werden. Die Verbraucherpreise sanken im aktuellen Monat um 0,2 % zum Juli 2024 auf einen Indexstand von 120,7 (Basis 2020 = 100). Im Jahresvergleich stiegen die Preise um 2,4 % und damit ebenfalls moderater als in den vergangenen Monaten.

Wiederholt stiegen die Preise im Bereich andere Waren und Dienstleistungen am stärksten (+8,9 %) zum August 2023. Aber auch Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+7,8 %) und alkoholische Getränke und Tabakwaren (+4,5 %) stiegen im Jahresschnitt überdurchschnittlich an. Günstiger als vor einem Jahr konnten Artikel des Sektors Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör erworben werden (-1,8 %). Ebenso wurden Dienstleistungen bei Post und Telekommunikation im Jahresverlauf günstiger (-1,1 %).

Auch im Monatsvergleich wurden Artikel aus dem Sektor Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör günstiger angeboten (-1,3 %). Hier wurden speziell Preissenkungen bei Garten- und Campingmöbeln gemessen (-5,6 %). Auch Teppiche (-6,4 %) und Tisch- und Badezimmerwäsche (-4,8 %) konnten günstiger erworben werden.

Die Preise im Sektor Verkehr sanken im Monatsschnitt durchschnittlich um 0,8 %. Ursächlich dafür waren derzeit fallende Kraftstoffkosten. So wurde beispielsweise Dieselkraftstoff im August durchschnittlich 3,6 % preiswerter verkauft als noch im Juli. Auch Energieträger zum Heizen wurden im Monatsvergleich günstiger angeboten. Heizöl war für Verbraucherinnen und Verbraucher im Durchschnitt 2,4 % günstiger zu erwerben, Erdgas, einschließlich Umlage war 0,6 % preiswerter als noch im Juli.

Gesamtrechnungen

Investitionsquote 2021 stieg auf 20,5 %

2021 ergab sich für Sachsen-Anhalt eine gesamtwirtschaftliche Investitionsquote von 20,5 %. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr lag bei 1,2 Prozentpunkten und damit deutlich über der durchschnittlichen Entwicklung in Deutschland. Das ergaben aktuelle Berechnungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört.

Der Anstieg der Investitionsquote resultierte in Sachsen-Anhalt aus dem stärkeren Zuwachs der Investitionen (+11,9 %) im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt (+5,5 %). Dabei lag der Hauptschwerpunkt des Investitionsgeschehens bei den Bauinvestitionen des Dienstleistungsbereiches, insbesondere im Wirtschaftsbereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen. Deutschlandweit sank die Investitionsquote um 0,2 Prozentpunkte. Hier entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt (+6,3 %) stärker als die Investitionen (+5,1 %).

Sachsen-Anhalt erwirtschaftete 2021 ein Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 67,8 Mrd. EUR und gab davon 13,9 Mrd. EUR für Bruttoanlageinvestitionen aus. Die daraus ermittelte Investitionsquote in Höhe von 20,5 % lag im bundesweiten Vergleich unter dem Deutschlandwert (21,3 %) und unter dem Wert der Großraumregion Ostdeutschland ohne Berlin (22,1 %). Die höchsten Investitionsquoten unter den Bundesländern wiesen Niedersachsen (27,4 %), Brandenburg (26,0 %) und Bayern (24,5 %) aus.

In der längerfristigen Betrachtung des Zeitraumes 2000 bis 2021 erreichte die Investitionsquote des Landes Sachsen-Anhalt im Jahr 2000 mit 33,8 % den Höchstwert. Der geringste Wert entfiel mit 18,3 % auf das Jahr 2014. Der stärkste Rückgang war im Jahr 2001 zu verzeichnen (-8,0 Prozentpunkte), der stärkste Anstieg im Jahr 2009 (+1,6 Prozentpunkte).

Die Investitionsquote ist definiert als Anteil der Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen. Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Als dauerhaft gelten diejenigen produzierten Güter, die länger als ein Jahr in der Produktion eingesetzt werden. Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen.

13,5 Mrd. EUR Gesundheitsausgaben 2022 in Sachsen-Anhalt

Für Sachsen-Anhalt beliefen sich 2022 die Ausgaben für Gesundheit auf 13,5 Mrd. EUR, das war ein Anteil von 2,7 % an der Summe aller Bundesländer (497,7 Mrd. EUR). Die Höhe der Gesundheitsausgaben entsprach 2022 für Sachsen-Anhalt 18,1 % des im gleichen Zeitraum im Land erwirtschafteten Bruttoinlandsprodukts. Für Deutschland lag dieser Wert bei 12,8 %.

Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Gesundheitsausgaben in Sachsen-Anhalt um 4,0 % und damit geringer als im Bundesdurchschnitt (+4,8 %) zu. Nach den coronabedingten starken Anstiegen in den Jahren 2020 und 2021 für Sachsen-Anhalt (+6,7 % bzw. +6,4 %) und Deutschland (+6,3 % bzw. +7,8 %) schwächte sich damit die Zunahme der Gesundheitsausgaben 2022 etwas ab.

Je Einwohnerin bzw. Einwohner betrugen die Gesundheitsausgaben 2022 in Sachsen-Anhalt 6 178 EUR, 239 EUR mehr als im Durchschnitt aller Bundesländer (5 939 EUR). Den größten Anteil an den Gesundheitsausgaben in Sachsen-Anhalt finanzierte 2022 wie bereits in den Vorjahren die gesetzliche Krankenversicherung mit rd. 60 % bzw. 3 666 EUR pro Kopf, gefolgt von der sozialen Pflegeversicherung mit 932 EUR. In diesen beiden Bereichen wurden zugleich für Sachsen-Anhalt die höchsten Pro-Kopf-Werte aller Bundesländer ausgewiesen. Sie lagen um 499 EUR bzw. 244 EUR über den jeweiligen Durchschnitt der Bundesländer. Demgegenüber übernahmen die privaten Krankenversicherungen mit 233 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner in Sachsen-Anhalt die geringsten Gesundheitsausgaben im Bundesländervergleich (Länderdurchschnitt: 458 EUR). Deutlich unterdurchschnittlich für Sachsen-Anhalt fielen mit 492 EUR pro Kopf auch die von den privaten Haushalten getätigten Ausgaben für die Gesundheit aus (Länderdurchschnitt: 678 EUR).

Gegenüber 2021 stiegen die Gesundheitsausgaben in Sachsen-Anhalt pro Kopf um 230 EUR (+3,9 %), sie entwickelten sich damit etwa wie im Durchschnitt der Bundesländer (+229 EUR bzw. +4,0 %). Dabei verzeichneten alle Ausgabenträger mit Ausnahme der privaten Haushalte Steigerungen gegenüber dem Vorjahr. Die höchsten absoluten Zunahmen kamen in Sachsen-Anhalt von der sozialen Pflegeversicherung mit +105 EUR, gefolgt von der gesetzlichen Krankenversicherung mit +68 EUR und den Öffentlichen Haushalten mit +58 EUR. Die Ausgabenerhöhung der sozialen Pflegeversicherung lag deutlich über dem Länderdurchschnitt von +67 EUR und war gleichzeitig die höchste Zunahme aller Bundesländer für diesen Ausgabenträger.

Zu den Gesundheitsausgaben zählen alle Käufe von Waren und Dienstleistungen, die zum Zweck der Prävention, Behandlung, Rehabilitation und Pflege getätigt werden, die Kosten der Verwaltung sowie die Investitionen der Einrichtungen des Gesundheitswesens. Als Ausgabenträger werden in der Gesundheitsausgabenrechnung alle öffentlichen und privaten Institutionen bezeichnet, die Leistungen für die Gesundheit finanzieren.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse wurden durch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ ermittelt.

Umwelt

103 Liter Leitungswasser 2022 pro Kopf und Tag: Trinkwasser stammte überwiegend aus dem Grundwasser

Die Grundlage der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt sind die Grundwasservorkommen. Der Trinkwasserbedarf 2022 wurde durch Wasserversorger mit Sitz in Sachsen-Anhalt und angrenzenden Bundesländern zu 60,6 % mit Grund- und Quellwasser (einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser) gedeckt. Rund 39,4 % des Trinkwassers stammten aus Talsperren und Flusswasser. Insgesamt entnahmen die sachsen-anhaltischen Wasserversorgungsunternehmen (nachfolgend: Versorger) 2022 knapp 71,9 Mill. m³ Wasser. Das waren rund 2,7 % weniger als bei der vorausgehenden Erhebung 2019 (73,8 Mill. m³), jedoch 0,6 % mehr als 2014, dem Jahr mit der bislang geringsten Entnahme (71,5 Mill. m³). Das Jahr mit der höchsten Entnahme war 1991 (196,3 Mill. m³).

Der Trinkwasserbedarf der privaten Haushalte und der Wirtschaft lag in Sachsen-Anhalt 2022 bei knapp 126,1 Mill. m³. Beinahe alle Einwohnerinnen und Einwohner im Land - 2022 waren es 2,2 Mill. - sind an das öffentliche Netz angeschlossen. Sie benötigten 2022 knapp 2/3 des Trinkwassers (81,4 Mill. m³). Daraus leitet sich ein Wasserbedarf pro Kopf von 103,0 l am Tag ab. Das waren zwar 2,0 l weniger als 2019, im Vergleich zu 2007, dem Jahr mit dem geringsten Pro-Kopf-Wert, dagegen 13,0 l mehr. In dem Erhebungsjahr 1991 lag der Pro-Kopf-Wasserbedarf noch bei 161,0 l und verringerte sich dann bis 2007 nach und nach auf 90,0 l am Tag. Etwas mehr als 1/3 des Trinkwassers ging an Gewerbe- und Industriebetriebe, zum Beispiel für die Versorgung der Belegschaft sowie an öffentliche Einrichtungen und sonstige Abnehmer (44,7 Mill. m³).

Von rund 13,8 Mill. m³ in das öffentliche Netz eingespeisten Wassers konnten die Versorger den Verbleib nicht im Einzelnen erfassen. Dazu gehören die tatsächlichen Verluste, zum Beispiel Rohrbrüche, und die scheinbaren Verluste, zum Beispiel Mess- und Ablesefehler oder Wasserdiebstahl. Rund 2,5 Mill. m³ Wasser deckten den betriebsinternen Bedarf der Versorger, z. B. für Rohrnetzspülungen.

Gewinnungs- und Verbrauchsort des Wassers können auseinanderliegen. Von 56 Versorgern im Land unterhielten 2022 gut 53,6 % eigene Gewinnungsanlagen (30 Versorger). Knapp 83,9 % der Versorger (47 Versorger) bezogen Wasser von mindestens einem anderen Versorger und rund 51,8 % (29 Versorger) gaben Wasser an andere Versorger ab. Der Wasseraustausch unter den Versorgern belief sich 2022 auf rund 52,9 Mill. m³. Dabei werden Mengen mehrfach gezählt, wenn ein Versorger das bezogene Wasser wieder an andere Versorger abgibt.

Zahl der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2023 gestiegen

2023 ereigneten sich in Sachsen-Anhalt 42 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei deren Beförderung. Das waren 6 mehr als im Vorjahr. Beim Umgang ereigneten sich 15 Unfälle (2022: 16) und bei der Beförderung dieser Stoffe 27 Unfälle (2022: 20). Bei den gemeldeten 42 Unfällen wurden insgesamt 1 601,6 m³ wassergefährdende Stoffe freigesetzt (2022: 137,5 m³), wiedergewonnen wurden 783,4 m³ (2022: 32,5 m³). Daraus ergibt sich eine Wiedergewinnungsquote von 48,9 % für 2023 (2022: 23,6 %).

Mit 1 598,4 m³ (99,8 %) waren es vor allem sonstige Stoffe, zu denen auch Jauche, Gülle und Silagesickersäfte zählen, die als wassergefährdende Stoffe in die Umwelt gelangten. Die restlichen 0,2 % (3,2 m³) waren Mineralölprodukte.

Bei den Umgangsunfällen wurden 1 557,5 m³ wassergefährdende Stoffe freigesetzt und bei den Beförderungsunfällen 44,1 m³. Die Wiedergewinnungsquote lag bei den Umgangsunfällen bei 48,9 % und bei den Beförderungsunfällen bei 47,7 %. Im Vorjahr waren es 14,4 % beim Umgang und 63,4 % bei der Beförderung.

Von den 42 Unfällen waren 15 auf Materialmängel zurückzuführen und 14 auf menschliches Fehlverhalten. Bei insgesamt 29 Unfällen konnten durch getroffene Sofort- bzw. Folgemaßnahmen die freigesetzten Stoffe vollständig wiedergewonnen werden.

Zensus 2022

Zensus 2022: 8,2 % der Bevölkerung Sachsen-Anhalts waren Jugendliche

Zum Zensusstichtag 15.05.2022 lebten 176 510 Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren in Sachsen-Anhalt. Damit betrug der Anteil von Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung des Bundeslandes 8,2 %. Sachsen-Anhalt lag damit unter dem Bundesdurchschnitt von 9,9 %.

Im Vergleich zum vorangegangenen Zensus sank der Anteil der Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung Sachsen-Anhalts. Zum Zensusstichtag 2011 waren noch 9,2 % (210 504) der knapp 2,3 Mill. Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter im Alter von 15 bis einschließlich 24 Jahren. Wie auch schon im Zensus 2011 wiesen im Zensus 2022 die beiden kreisfreien Städte Halle (Saale) (11,8 %, 26 698) und Landeshauptstadt Magdeburg (10,6 %, 25 698) den höchsten Anteil von Jugendlichen an ihrer Gesamtbevölkerung auf. Den geringsten Anteil der 15- bis 24-Jährigen an der Bevölkerung wiesen die Gemeinden Burgstall (4,8 %) und Stößen (4,9 %) auf.

88,8 % der Jugendlichen besaßen zum Zensusstichtag 2022 die deutsche Staatsangehörigkeit (156 707). Damit lag der Anteil der deutschen Jugendlichen in Sachsen-Anhalt um 3,8 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt (85,0 %), sank aber im Vergleich zum Zensus 2011 deutlich um 8,1 Prozentpunkte (2011: 96,9 %, 203 902). Der Anteil der Jugendlichen mit einer Staatsangehörigkeit eines Landes der EU27 stieg im gleichen Zeitraum von 0,5 % in 2011 auf nun 2,5 %.

Der Großteil der Jugendlichen war mindestens 1 Stunde erwerbstätig (46,9 %). Während 37,2 % der Jugendlichen als Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende zu den Nichterwerbspersonen zählten, waren 9,2 % am Zensusstichtag erwerbslos. 6,7 % zählten aus sonstigen Gründen zu den Nichterwerbspersonen (z. B. Hausfrauen/Hausmänner).

Von den Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren in Sachsen-Anhalt befanden sich 2022 noch 32,9 % in schulischer Ausbildung und 5,2 % hatten die Schullaufbahn ohne allgemeinbildenden Abschluss verlassen. Der Großteil der Jugendlichen hat die Schule mit einem allgemeinbildenden Schulabschluss abgeschlossen (61,9 %), 26,4 % aller Jugendlichen verfügten über die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife. Die mittlere Reife, einen Realschul- oder gleichwertigen Abschluss besaßen 28,1 % sowie 7,4 % einen Haupt- bzw. Volksschulabschluss.

Erwerbstätig im Sinne des Zensus 2022 ist jede Person im erwerbsfähigen Alter ab 15 Jahren, die im Berichtszeitraum mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt oder im Rahmen einer selbstständigen oder mithelfenden Tätigkeit gearbeitet hat. Auch eine Person, die sich in einem formalen Arbeitsverhältnis befindet, das diese im Berichtszeitraum nur vorübergehend nicht ausgeübt hat, gilt als erwerbstätig.

Zensus 2022: Anteil der Einpersonenhaushalte in Sachsen-Anhalt stieg seit 2011 um 7,6 Prozentpunkte

Am Zensusstichtag 15.05.2022 gab es in Sachsen-Anhalt insgesamt 1,1 Mill. Haushalte. Einpersonenhaushalte waren mit 499 240 Haushalten der häufigste Haushaltstyp (44,7 %) aller Haushalte. Im Vergleich zum Zensus 2011 erhöhte sich die Zahl der Einpersonenhaushalte von 37,1 % auf 44,7 %, was einem Anstieg um 7,6 Prozentpunkte entspricht.

Die meisten alleinlebenden Personen gab es mit 54,9 % (Zensus 2011: 45,5 %) Einpersonenhaushalten in der kreisfreien Stadt Halle (Saale), gefolgt von der Landeshauptstadt Magdeburg mit 52,2 % (2011: 46,3 %) sowie der Stadt Köthen (Anhalt) mit 51,1 % (2011: 43,9 %). Den geringsten Anteil an Einpersonenhaushalten hatten landesweit die Gemeinden Lanitz-Hassel-Tal im Burgenlandkreis mit 24,5 % (2011: 23,5 %), Hassel im Landkreis Stendal mit 24,9 % (2011: 20,9 %) und Wallstawe im Altmarkkreis Salzwedel mit 25,3 % (2011: 22,8 %) aller Haushalte.

Der Anteil der Einpersonenhaushalte war in Sachsen-Anhalt 2022 höher als im Bundesdurchschnitt von 43,4 %. In 320 061 Haushalten (28,6 %) lebten in Sachsen-Anhalt Paare ohne Kind(er) zusammen, was ebenfalls höher als der gesamtdeutsche Durchschnitt von 25,2 % ausfiel. Seltener als im Bundesvergleich waren in Sachsen-Anhalt Haushalte mit zusammenlebenden Paaren mit Kind(ern). Diese 181 236 Haushalte hatten einen Anteil von 16,2 % an allen Haushalten. Der deutschlandweite Vergleichswert betrug 21,3 %. Alleinerziehende Elternteile waren mit insgesamt 92 627 Haushalten und einem Anteil von 8,3 % in Sachsen-Anhalt häufiger vertreten als im Bundesdurchschnitt (7,4 %). Zudem gab es 24 868 Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie (2,2 % aller Haushalte). Dieser Haushaltstyp, zu dem beispielsweise Wohngemeinschaften zählen, war damit in Sachsen-Anhalt seltener als Gesamtdeutschland (2,8 % aller Haushalte).

Von allen Haushalten in Sachsen-Anhalt waren 29,4 % reine Seniorenhaushalte, in denen ausschließlich Personen im Alter von 65 Jahren und mehr lebten. Zudem hatten Seniorinnen und Senioren einen Anteil von 39,0 % an allen Einpersonenhaushalten.

Zensus 2022: Mehr Einfamilienhäuser als beim Zensus 2011

Der Anteil der Einfamilienhäuser in Sachsen-Anhalt stieg seit dem Zensus 2011 von 69,8 % auf 74,0 % an. Der Anteil großer Mehrfamilienhäuser mit mehr als 6 Wohnungen lag im Zensus 2022 bei landesweit 7,0 % und war damit nahezu unverändert im Vergleich zu 2011. Insgesamt betrachtet gab es zum Zensusstichtag 15.05.2022 rund 16 400 Gebäude mehr und rund 17 600 Wohnungen weniger, als im Zensus 2011 festgestellt wurden. Entsprechend sank die durchschnittliche Anzahl der Wohnungen pro Wohngebäude leicht von 2,2 auf 2,1 im Vergleich zum Zensus 2011 landesweit.

In Sachsen-Anhalt standen zum Zensusstichtag 2022 mit rund 103 Mill. m² etwa 4 Mill. m² (4,0 %) mehr Wohnfläche in Wohngebäuden zur Verfügung als noch 2011. Die durchschnittliche Wohnfläche der Wohnungen in Wohngebäuden erhöhte sich landesweit auf 84,0 m². Sie stieg seit der Gebäude- und Wohnungszählung 1995 von 71,2 m² über 79,6 m² im Zensus 2011 stetig an. Deutschlandweit erhöhte sich die durchschnittliche Wohnfläche von 91,4 m² im Zensus 2011 auf 94,4 m² im Zensus 2022.

Der Anstieg der Wohnfläche in Sachsen-Anhalt seit dem Zensus 2011 zeigte sich vor allem bei freistehenden Einfamilienhäusern, die 2022 durchschnittlich um 8,4 m² größer waren. Zum Zensusstichtag 2022 wiesen freistehende Einfamilienhäuser in Sachsen-Anhalt mit durchschnittlich 121,6 m² die größte Wohnfläche auf (2011: 113,2 m²), gefolgt von Einfamilienhäusern, die gereiht errichtet wurden mit 108,2 m² (2011: 101,3 m²). In Mehrfamilienhäusern mit 13 und mehr Wohnungen fiel die Wohnfläche mit 54,6 m² pro Wohnung am kleinsten aus (2011: 53,4 m²).

Ziel der im Rahmen des Zensus 2022 durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählung war die flächendeckende und vollzählige Erfassung aller Gebäude mit Wohnraum sowie bewohnter Unterkünfte mit den darin befindlichen Wohnungen. Erhoben wurden u. a. Angaben zu Baujahr, Eigentumsform, Wohnfläche sowie Gebäudegrößen und -bauweisen. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für wohnungspolitische Entscheidungen und Maßnahmen in der Raumplanung.

Zensus 2022: Mieterhaushalte in Sachsen-Anhalt zahlten durchschnittlich 340 EUR (nettokalt) für Wohnraum

Zum Zensusstichtag 15.05.2022 lebten etwa 57,4 % der 1,1 Mill. Haushalte in Sachsen-Anhalt in angemietetem Wohnraum (Mieterhaushalte). Bundesweit waren es 56,3 % aller Haushalte. Es gab in den beiden größten Städten des Landes mit 84,0 % in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) und 81,9 % in der Landeshauptstadt Magdeburg erwartungsgemäß die meisten Mieterhaushalte. Den im Kreisvergleich niedrigsten Wert wies mit 42,0 % der Landkreis Börde auf. Auf Gemeindeebene war es mit 11,6 % die Gemeinde Lanitz-Hassel-Tal. Im Vergleich zum Zensus 2011 sank der Anteil der Mieterhaushalte in Sachsen-Anhalt geringfügig um 0,7 Prozentpunkte.

Der Bevölkerung Sachsen-Anhalts stand vergleichsweise günstiger Wohnraum zur Verfügung. Während Mieterhaushalte im Bundesdurchschnitt 7,34 EUR/m² bzw. eine Gesamtnettokaltmiete von durchschnittlich etwa 500 EUR aufbringen mussten, waren es in Sachsen-Anhalt 5,39 EUR/m² bzw. eine monatliche Gesamtnettokaltmiete von durchschnittlich etwa 340 EUR. Das war im Vergleich aller Bundesländer der niedrigste Wert. 65,9 % der Mieterhaushalte in Sachsen-Anhalt, sie zahlten zwischen 4 und unter 6 EUR/m² im Gegensatz zu bundesweit 33,5 % der Mieterhaushalte. Mieten von weniger als 4 EUR/m² zahlten 9,3 % der Mieterhaushalte in Sachsen-Anhalt, während dies bundesweit auf 4,8 % der Mieterhaushalte zutraf. Hohe Mieten von 8 EUR/m² und mehr fielen für 4,0 % der Mieterhaushalte in Sachsen-Anhalt und für 30,6 % der Mieterhaushalte in Deutschland an.

Einer der Einflussfaktoren auf die Höhe des Mietpreises war die Dauer des Mietverhältnisses. Mieterhaushalte in Sachsen-Anhalt bewohnten ihren Wohnraum seit durchschnittlich 11,1 Jahren, im Bundesschnitt waren es 10,5 Jahre. Seit 20 Jahren oder länger bewohnten 16,3 % der Mieterhaushalte in Sachsen-Anhalt ihren Wohnraum, diese zahlten durchschnittlich 4,85 EUR/m², im Bundesschnitt waren es 6,23 EUR/m². Mieterhaushalte, die ihren Wohnraum erst 2021 oder später bezogen hatten, machten in Sachsen-Anhalt 15,0 % aus und zahlten eine durchschnittliche Nettokaltmiete von 5,86 EUR/m². Im Bundesdurchschnitt fiel diese mit 8,35 EUR/m² noch deutlich teurer aus. Die größten Preisunterschiede in Abhängigkeit von der Wohndauer ergaben sich in Sachsen-Anhalt im Kreisvergleich für die kreisfreie Stadt Halle (Saale), die Landeshauptstadt Magdeburg sowie die Landkreise Jerichower Land und Stendal. Hier zahlten Haushalte mit Wohnungsbezug in 2021 oder später etwa 1,30 EUR/m² mehr als Haushalte, die schon 20 und mehr Jahre in ihren Wohnungen lebten.

Neben der Mietdauer beeinflusste auch die Größe der Wohnung den Quadratmeterpreis. Mieterhaushalte, die Wohnflächen von weniger als 40 m² bewohnten, zahlten den durchschnittlich höchsten Quadratmeterpreis, der in Sachsen-Anhalt 6,37 EUR/m² sowie bundesweit 10,16 EUR/m² betrug. Deutlich günstigere Mieten ergaben sich für Mieterhaushalte, denen Wohnflächen von 100 m² und mehr zur Verfügung standen, hier lagen die Preise bei 5,19 EUR/m² in Sachsen-Anhalt bzw. 6,88 EUR/m² bundesweit.

Ziel der im Rahmen des Zensus 2022 durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählung war die flächendeckende und vollzählige Erfassung aller Gebäude mit Wohnraum, von bewohnten Unterkünften sowie den darin befindlichen Wohnungen. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für wohnungspolitische Entscheidungen und Maßnahmen in der Raumplanung. Bei den in der Gebäude- und Wohnungszählung vollständig erhobenen Nettokaltmieten handelt es sich um die sogenannten Bestandsmieten, also sowohl von Wohnungen, die erst kürzlich neu vermietet wurden als auch von Wohnungen, die bereits seit Jahrzehnten an dieselbe Person vermietet sind. Etwaige Nebenkosten, wie z. B. für Heizung, wurden im Zensus 2022 nicht erfasst.

Und im Übrigen...

... wurden in Sachsen-Anhalt 2023 statistisch gesehen täglich 19 Jungen und 18 Mädchen lebend geboren.

Außerdem gaben sich pro Tag etwa 23 Paare das Ja-Wort, während knapp 9 Ehen in die Brüche gingen.

2023 verlor das Land täglich etwa 15 Einwohnerinnen und 2 Einwohner und. Dieser Bevölkerungsrückgang war nicht abwanderungsbedingt, denn an jedem Tag zogen rein rechnerisch mehr Menschen nach Sachsen-Anhalt (190) als von hier in andere Bundesländer oder das Ausland verzogen (146). Dieses Wanderungsplus hat jedoch den natürlichen Bevölkerungsverlust nicht kompensiert, denn pro Tag verstarben etwa 97 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter.

Täglich wurden im Land mehr als 5 neue Einfamilienhäuser fertiggestellt und diese eingerechnet knapp 10 neue Wohnungen errichtet. Außerdem wurden 2023 an jedem Tag 25 neue Gewerbe errichtet und 24 wieder aufgegeben. Sachsen-anhaltische Industriebetriebe produzierten je Tag Waren zum Absatz im Wert von 127 Mill. EUR. Laut der Statistik über den Außenhandel wurden pro Tag Waren im Wert von 65 Mill. EUR nach Sachsen-Anhalt eingeführt. Umgekehrt verließen am Tag Waren im Wert von 61 Mill. EUR das Land. 2023 verzeichneten Beherbergungsstätten pro Tag 9 201 Gästeankünfte, darunter 690 Gäste aus dem Ausland.

2023 wurden von landwirtschaftlichen Betrieben in Sachsen-Anhalt pro Tag 1 423 t Kartoffeln, 8 t Äpfel und 356 t Gemüse in Sachsen-Anhalt geerntet. Außerdem konnten an einem Tag 13 450 l Weinmost und 1 885 Tsd. Eier in Betrieben mit Legehennen erzeugt werden.

..., möchten Sie spielerisch herausfinden, ob Ihre Heimatgemeinde einen höheren Waldflächenanteil als der SuperTrumpf Sachsen-Anhalt hat oder in welcher der 3 kreisfreien Städte es die meisten Eisdielen, Imbisse oder Cafés im Jahr 2022 gab?

Dann können Kinder und Erwachsene mithilfe des Spiel „Sachsen-Anhalt SuperTrumpf“ des Statistischen Landesamtes mehr über die Gemeinden und Kreise des eigenen Bundeslandes erfahren.

Ziel des Spiels ist es, gegen alle Karten des Computers zu gewinnen und alle 5 gelben Sterne zu erhalten. Dafür stehen in 2 verschiedenen Karten-Decks 5 bis 6 verschiedene statistische Kategorien zur Verfügung, mit denen die gegnerische Karte möglicherweise zu überbieten ist. Die Anwendung ist für mobile Endgeräte optimiert.

Testen Sie es unter <https://lsauri.de/SuperTrumpf> aus.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

01 Bevölkerung	32
02 Erwerbstätigkeit	32
03 Bautätigkeit.....	34
04 Landwirtschaft.....	36
05 Produzierendes Gewerbe	38
06 Handel	42
07 Gastgewerbe.....	42
08 Tourismus.....	42
09 Verkehr	44
10 Außenhandel	44
11 Gewerbeanzeigen	46
12 Insolvenzen	46
13 Handwerk.....	48
14 Preise	48
15 Finanzen	48
16 Verdienste.....	50

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung.....	56
Arbeitslosenquote	58
Arbeitslose.....	59
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	60
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	61
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	62
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	63
Gewerbeanzeigen.....	64
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis).....	65
Insolvenzverfahren	66

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2023	2024	2023	
				01.01. - 31.05.		Mai	Juni
	01 Bevölkerung						
	Bevölkerungsstand¹						
0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 180 448	2 181 680	...	2 181 680	2 181 183
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 072 906	1 072 018	...	1 072 018	1 071 995
0103	Frauen	Anzahl	1 107 542	1 109 662	...	1 109 662	1 109 188
0104	Deutsche	Anzahl	2 006 167	2 016 185	...	2 016 185	2 015 068
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	174 281	165 495	...	165 495	166 115
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 183 546	2 184 162	...	2 182 198	2 181 432
0107	Bevölkerungsveränderung ²	Anzahl	-6 195	-4 963	...	-1 036	-497
	Natürliche Bevölkerungsbewegung						
0108	Eheschließungen ³	Anzahl	8 469	2 481	2 411	1 060	1 237
0109	Ehescheidungen ⁴	Anzahl	3 152	1 359	1 327	312	318
0110	Lebendgeborene ³	Anzahl	13 550	5 554	4 926	1 181	1 138
0111	Gestorbene (ohne Totgeborene) ³	Anzahl	35 577	15 378	14 549	2 888	2 604
0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene ³	Anzahl	37	18	22	4	2
0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) ³	Anzahl	-22 027	-9 824	-9 623	-1 707	-1 466
	Wanderungen³						
0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	69 489	25 573	25 187	4 867	5 418
0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	39 269	14 764	14 415	2 819	3 022
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	41 629	15 510	15 452	2 953	3 202
0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	53 393	20 485	20 460	4 154	4 441
0118	darunter in das Ausland	Anzahl	23 069	9 111	9 423	1 965	2 258
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	27 530	10 723	11 257	2 297	2 569
0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁵	Anzahl	59 557	23 892	20 351	4 380	4 259
0121	Wanderungsgewinn bzw -verlust (-)	Anzahl	16 096	5 088	4 727	713	977

¹ Die Bevölkerungszahlen ab Mitte Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 im Laufe des Jahres 2024 revidiert.

² einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

³ 2024 vorläufige Ergebnisse

⁴ Die Daten liegen bis 07/2024 vor - Auskunft unter info@statistik.sachsen-anhalt.de;

Bei der ausgewiesenen Anzahl der Ehescheidungen handelt es sich um alle die im Berichtszeitraum von den Gerichten gemeldeten Ehescheidungen.

Eine Bereinigung nach dem Tag der Rechtskraft des Gerichtsurteils/-beschlusses erfolgte nicht.

⁵ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.05.2024

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2022	Am 30.06.2023	2022
					31.12.
	02 Erwerbstätigkeit				
	Beschäftigte^{1, 2}				
0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	804 195	799 075	803 705
0202	und zwar Frauen	Anzahl	391 932	388 203	392 092
0203	Ausländer/-innen ³	Anzahl	51 065	56 397	52 783
0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	251 646	252 257	251 857
0205	darunter Frauen	Anzahl	197 132	196 698	197 456
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁴				
0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	13 870	13 619	13 116
0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	220 073	216 280	218 169
0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	177 510	176 044	177 511
0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	125 223	125 492	125 373
0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	267 516	267 637	269 534

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zahlweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2023						2024					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
2 180 731	2 180 645	2 181 007	2 181 957	2 182 083	2 180 448	...	...	...	...	...	0101
1 071 976	1 072 253	1 072 711	1 073 456	1 073 691	1 072 906	...	...	...	...	...	0102
1 108 755	1 108 392	1 108 296	1 108 501	1 108 392	1 107 542	...	...	...	...	...	0103
2 014 006	2 013 092	2 011 669	2 010 271	2 008 475	2 006 167	...	...	...	...	...	0104
166 725	167 553	169 338	171 686	173 608	174 281	...	...	...	...	...	0105
2 180 957	2 180 688	2 180 826	2 181 482	2 182 020	2 181 266	...	...	...	...	...	0106
-452	-86	362	950	126	-1 635	...	...	...	...	...	0107
1 184	1 036	1 146	612	367	406	177	308	314	590	1 022	0108
258	249	203	262	307	196	282	240	255	292	258	0109
1 273	1 200	1 201	1 091	1 083	1 010	903	963	1 060	975	1 025	0110
2 619	2 646	2 707	2 889	3 165	3 569	3 233	2 949	2 794	2 746	2 827	0111
1	1	3	5	2	5	1	2	4	7	8	0112
-1 346	-1 446	-1 506	-1 798	-2 082	-2 559	-2 330	-1 986	-1 734	-1 771	-1 802	0113
6 163	6 770	6 734	7 480	6 644	4 707	5 212	5 050	4 884	5 131	4 910	0114
3 156	3 581	3 855	4 115	4 003	2 773	2 923	2 943	2 819	3 058	2 672	0115
3 303	3 719	4 200	4 465	4 327	2 903	3 155	3 119	3 018	3 291	2 869	0116
5 200	5 386	4 852	4 879	4 250	3 900	3 931	4 025	4 416	3 860	4 228	0117
2 257	2 266	1 910	1 635	1 775	1 857	1 750	1 844	2 153	1 656	2 020	0118
2 611	2 718	2 359	2 249	2 148	2 153	2 049	2 207	2 535	2 121	2 345	0119
5 128	5 821	5 393	5 123	5 497	4 444	4 505	3 831	3 943	3 754	4 318	0120
963	1 384	1 882	2 601	2 394	807	1 281	1 025	468	1 271	682	0121

¹ Die Bevölkerungszahlen ab Mitte Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 im Laufe des Jahres 2024 revidiert.
² einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichtigter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden
³ 2024 vorläufige Ergebnisse
⁴ Die Daten liegen bis 07/2024 vor - Auskunft unter info@statistik.sachsen-anhalt.de;
Bei der ausgewiesenen Anzahl der Ehescheidungen handelt es sich um alle die im Berichtszeitraum von den Gerichten gemeldeten Ehescheidungen.
Eine Bereinigung nach dem Tag der Rechtskraft des Gerichtsurteils/-beschlusses erfolgte nicht.
⁵ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.05.2024

2023				Lfd. Nr.
31.03	30.06.	30.09.	31.12.	
799 236	799 075	808 277	801 486	0201
389 218	388 203	391 794	389 795	0202
54 388	56 397	58 618	59 008	0203
250 825	252 257	253 928	253 416	0204
196 379	196 698	197 761	197 198	0205
13 377	13 619	13 747	12 843	0206
217 015	216 280	218 112	215 002	0207
175 816	176 044	177 758	176 201	0208
125 605	125 492	127 141	125 275	0209
267 420	267 637	271 517	272 163	0210

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit
² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung
³ Die Zahlweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.
⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
0211	Arbeitslose	Anzahl	77 978	82 627	84 648	81 133
0212	darunter Frauen	Anzahl	34 135	36 313	38 133	36 037
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
0213	Insgesamt	%	7,1	7,5	7,7	7,4
0214	und zwar Frauen	%	6,6	7,1	7,4	7,0
0215	Männer	%	7,5	7,9	8,0	7,7
0216	Ausländer/-innen ²	%	21,3	24,3	25,0	24,0
0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	7,7	8,1	9,3	8,3
0218	Kurzarbeiter/-innen ³	Anzahl	8 007	5 574	2 416	2 428
0219	Gemeldete Arbeitsstellen ⁴	Anzahl	22 617	20 665	21 164	20 886
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁵	Anzahl	2 733	2 875	2 581	2 929
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁵	Anzahl	4 776	3 862	4 214	4 307

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	378	257	369	280
0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	484	307	414	401
0303	Wohnfläche	100 m ²	514	328	424	432
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	175 075	132 347	128 262	113 538
0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 917	1 119	1 314	1 496
0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	204	106	146	113
0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	190	96	136	94
0308	Wohnungen	Anzahl	405	239	287	344
0309	umbauter Raum	1 000 m ³	208	125	152	168
0310	Wohnfläche	100 m ²	413	239	291	346
0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	73 705	41 829	49 425	56 944
0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	44	36	46	29
0313	umbauter Raum	1 000 m ³	658	636	272	143
0314	Nutzfläche	100 m ²	771	639	376	211
0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	69 689	60 007	38 731	15 998

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2023			2024								Lfd Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
80 253	80 321	82 367	88 136	87 588	85 631	84 087	82 645	82 381	85 764	84 947	0211
35 562	35 415	35 656	37 852	37 452	36 722	36 398	35 911	35 944	38 027	37 257	0212
7,3	7,3	7,5	8,0	8,0	7,8	7,7	7,5	7,4	7,7	7,7	0213
6,9	6,9	6,9	7,4	7,3	7,1	7,1	6,9	6,9	7,3	7,2	0214
7,7	7,7	8,0	8,6	8,6	8,4	8,2	7,9	7,9	8,1	8,1	0215
23,6	23,1	23,2	24,8	24,9	24,7	24,6	21,3	21,5	22,5	22,4	0216
7,8	7,6	7,8	8,2	8,5	8,3	8,1	7,7	7,8	9,0	9,2	0217
3 467	3 705	10 758	14 362	12 192	...	...	...	...	...	...	0218
20 902	20 195	19 859	19 846	19 961	20 425	20 002	19 946	20 051	19 869	19 750	0219
3 100	3 259	3 198	3 077	3 099	3 120	3 212	3 221	3 172	3 003	3 033	0220
4 302	4 204	3 149	2 875	2 856	3 112	3 936	4 084	4 128	4 052	4 043	0221

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.
² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.
³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit
⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes
⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2023					2024						Lfd Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
254	240	214	220	240	153	297	222	218	258	314	0301
224	193	672	259	312	179	157	323	292	292	248	0302
238	268	559	242	369	151	191	276	274	277	300	0303
105 324	138 719	113 430	228 628	173 540	49 322	115 203	130 895	100 016	154 844	176 602	0304
853	904	1 976	932	1 183	590	667	1 058	1 082	957	967	0305
75	92	90	79	97	58	130	75	81	109	121	0306
73	81	65	66	88	56	126	70	73	100	117	0307
118	179	520	202	201	66	155	186	275	293	197	0308
64	106	271	86	118	41	81	86	133	113	104	0309
129	197	473	172	236	81	168	171	231	229	208	0310
22 181	32 748	71 118	22 637	45 939	15 035	31 096	30 057	33 630	45 876	44 230	0311
31	30	28	40	40	31	49	54	48	38	47	0312
279	1 196	89	1 826	831	124	521	445	386	532	1 705	0313
404	1 125	131	1 624	752	205	663	518	521	528	1 503	0314
49 835	78 497	10 781	173 606	81 831	17 449	61 316	76 256	48 558	67 245	96 684	0315

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019		2020
			3. November	3. Mai	3. November	3. Mai
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	325 061	317 313	312 999	305 848
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	116 429	114 395	113 048	110 499
0403	Schweine ¹	Anzahl	1 125 227	1 075 215	1 113 700	1 116 000
0404	darunter Sauen ¹	Anzahl	126 283	136 490	137 800	133 300
0405	Schafe ¹	Anzahl	69 765	.	67 300	.

¹ repräsentative Erhebung ab 3. Nov. 2019

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	201	180	156	110
0407	darunter Kälber	Anzahl	5	6	6	2
0408	Jungrinder	Anzahl	5	5	0	4
0409	Schweine	Anzahl	287 380	213 991	191 641	212 975
0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	27 513	20 503	18 201	20 384
0411	darunter Rinder insgesamt	t	65	58	49	36
0412	darunter Kälber	t	1	1	1	0
0413	Jungrinder	t	1	1	0	1
0414	Schweine	t	27 433	20 431	18 141	20 337
0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
0416	Eierzeugung ²	1 000	56 534	57 349	62 737	64 131
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	26	27	27

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickerier

³ vorläufige Ergebnisse

2020	2021		2022		2023		2024	Lfd. Nr.
3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	
298 506	293 622	284 827	280 193	278 086	276 488	271 431	263 143	0401
108 103	106 476	103 628	102 225	101 164	101 137	97 692	95 561	0402
1 101 300	1 036 200	1 103 300	993 100	976 300	912 500	971 700	970 600	0403
128 000	127 300	131 200	122 800	116 500	115 100	119 700	124 500	0404
62 400	.	58 300	.	55 800	.	60 100	.	0405

¹ repräsentative Erhebung ab 3. Nov. 2019

2023				2024 ³							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
109	231	270	131	280	147	251	207	91	206	73	0406
2	6	1	3	10	1	4	4	1	7	1	0407
6	4	12	6	1	8	1	-	1	-	3	0408
214 113	216 346	254 587	211 904	252 310	236 584	212 228	235 610	226 455	176 321	230 000	0409
20 573	20 888	24 688	20 313	24 474	22 741	20 484	22 724	21 789	16 970	21 991	0410
35	75	89	44	89	49	84	68	31	65	24	0411
0	1	0	0	2	0	1	1	0	1	0	0412
1	1	2	1	0	2	0	-	0	-	1	0413
20 527	20 800	24 585	20 254	24 372	22 685	20 386	22 644	21 745	16 891	21 962	0414
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415
57 387	56 930	56 809	62 023	61 868	61 425	64 585	56 400	54 037	51 643	...	0416
26	26	25	27	26	25	27	26	25	25	...	0417

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
0501	Betriebe	Anzahl	623	631	632	632
0502	Tätige Personen ²	Anzahl	108 392	108 627	108 425	108 462
0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 099	14 118	14 778	13 582
0504	Entgelte ³	Mill EUR	384,9	406,2	413,2	392,5
0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	4 500,9	4 026,7	4 088,9	3 815,8
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	3 127,6	2 617,0	2 667,7	2 517,4
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	469,2	517,3	535,8	483,2
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	39,8	41,0	48,3	25,3
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	864,3	851,4	837,1	789,9
0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	1 488,3	1 320,6	1 343,6	1 216,2
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2021 = 100	95,6	83,6	78,5	77,6
0512	davon Inland	2021 = 100	94,7	79,2	73,2	74,9
0513	Ausland	2021 = 100	96,7	89,2	85,1	80,9

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
0514	Betriebe ¹	Anzahl	131	134	134	134
0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 743	7 895	7 910	7 885
0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	995	1 019	1 088	959
0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	34,7	38,3	42,0	36,9
0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill kWh	648	602	505	341
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill kWh	592	548	455	306
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	194	181	110	94
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	57	56	50	59
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	MW	2 112	2 189	2 191	2 190
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	1 000 t CO ₂	509	504	444	291

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW

2023					2024						Lfd Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
632	632	632	632	632	613	614	614	611	611	611	0501
109 026	109 191	109 015	108 981	108 366	106 673	106 693	106 721	106 403	106 060	105 965	0502
14 573	14 313	13 519	14 931	12 130	14 614	14 281	13 874	14 405	13 561	13 345	0503
384,3	385,5	416,7	484,2	410,0	416,8	401,0	407,9	413,1	410,8	418,7	0504
4 052,4	4 073,7	3 963,7	4 209,5	3 625,2	3 726,5	3 798,6	4 056,7	3 980,4	3 880,2	3 856,1	0505
2 651,1	2 601,8	2 588,0	2 642,9	2 206,3	2 407,3	2 505,3	2 659,9	2 626,6	2 554,8	2 495,5	0506
504,7	554,7	496,9	575,5	536,8	460,6	477,7	496,1	506,3	476,7	532,4	0507
43,3	47,7	37,5	47,5	30,8	40,6	39,4	42,5	41,4	39,9	42,5	0508
853,2	869,5	841,3	943,4	851,3	818,0	776,3	858,2	806,0	808,8	785,8	0509
1 274,2	1 366,7	1 267,4	1 368,8	1 188,4	1 278,8	1 285,6	1 381,4	1 350,2	1 321,0	1 366,6	0510
74,6	85,7	89,6	101,7	84,5	85,8	75,1	80,5	75,6	77,2	78,5	0511
71,3	76,9	84,7	96,0	84,3	85,2	72,6	76,7	71,3	72,1	71,5	0512
78,9	96,9	95,8	108,8	84,8	86,6	78,3	85,2	81,1	83,7	87,5	0513

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Brutto Gehaltssumme

⁴ insgesamt

2023					2024						Lfd Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
134	134	130	130	129	130	130	130	130	129	129	0514
7 997	8 043	7 783	7 806	7 806	8 097	8 093	8 120	8 177	8 174	8 192	0515
1 077	1 047	924	1 086	860	1 155	1 096	1 042	1 121	1 009	1 025	0516
34,2	33,5	36,7	60,6	42,6	35,7	34,7	36,9	41,6	41,9	37,2	0517
380	576	605	719	671	721	612	685	465	496	503	0518
341	520	548	655	612	663	561	629	427	450	455	0519
96	107	135	198	225	239	239	253	181	122	103	0520
55	46	55	51	60	62	57	54	43	45	45	0521
2 190	2 189	2 190	2 190	2 189	2 185	2 185	2 185	2 185	2 185	2 178	0522
323	505	524	625	569	578	492	565	383	449	449	0523

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					
0524	Betriebe	Anzahl	303	306	306	306
0525	Tätige Personen ²	Anzahl	16 967	17 168	17 141	17 115
0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 669	1 679	1 921	1 780
0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	200	173	189	180
0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	863	917	1 034	968
0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	607	588	698	632
0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	55,7	58,9	62,2	63,0
0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	230,7	248,8	275,0	272,5
0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	32,8	31,2	31,7	39,5
0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	101,5	121,7	132,3	127,9
0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	96,4	95,9	111,0	105,1
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2021 = 100	111,3	110,0	129,4	111,7
0537	davon Hochbau	2021 = 100	96,7	92,4	92,9	98,0
0538	davon Wohnungsbau	2021 = 100	109,8	75,0	84,8	84,3
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2021 = 100	91,3	113,2	105,7	96,6
0540	öffentlicher Hochbau	2021 = 100	83,9	75,1	77,1	128,8
0541	Tiefbau	2021 = 100	119,1	119,6	149,2	119,2
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2021 = 100	122,1	133,1	149,2	112,0
0543	Straßenbau	2021 = 100	112,0	110,8	127,2	140,6

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr	
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³					
0544	Betriebe	Anzahl	294	278	279	
0545	Tätige Personen ²	Anzahl	12 238	11 996	12 092	
0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 831	3 785	3 842	
0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	106,5	112,2	113,2	
0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	409,2	442,1	435,9	

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2023		2024		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
277	276	279	278	0544
12 133	11 699	11 877	11 835	0545
3 875	3 558	3 744	3 774	0546
111,8	117,7	110,7	115,5	0547
443,8	522,1	346,9	433,3	0549

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	06 Handel^{1, 2}					
	Großhandel^{3, 4}					
0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	114,4	114,4	114,7	114,5
0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	148,5	127,1	133,3	130,5
0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	95,4	89,5	93,0	94,5
	Einzelhandel und Tankstellen⁵					
0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	106,3	106,3	106,2	106,3
0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	133,7	135,5	134,7	139,3
0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	113,0	108,0	107,2	111,0
	Kfz-Handel^{4, 6}					
0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	102,7	103,6	102,7	102,7
0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	128,8	138,8	124,8	137,5
0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	107,4	106,7	97,1	106,5

¹ 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	94,5	94,0	94,0	95,7
0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	110,2	115,8	115,7	126,2
0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	89,6	87,5	88,2	95,6

¹ 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	08 Tourismus^{1, 2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 143	1 131	1 135	1 135
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	71 599	72 051	77 192	77 077
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	30,5	32,0	36,8	38,2
0804	Gästeankünfte	Anzahl	261 327	279 874	368 172	347 599
0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	18 845	20 993	26 804	43 935
0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	659 311	696 424	851 837	909 227
0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	44 482	49 140	58 491	87 570
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,3	2,6

¹ 2024 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätzen

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2023							2024				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
113,9	115,6	115,5	115,1	113,9	113,5	113,5	112,2	111,5	112,1	...	0601
136,4	131,1	141,0	143,9	146,9	143,7	91,2	123,0	132,1	145,5	...	0602
98,7	94,4	98,2	98,6	101,5	100,6	66,7	89,0	95,6	104,8	...	0603
106,9	106,4	106,9	106,9	105,3	105,5	105,9	104,4	104,4	104,5	104,6	0604
139,3	133,9	135,9	135,2	132,1	144,4	147,4	123,4	125,8	143,0	138,8	0605
111,0	106,8	107,9	106,7	104,5	114,4	116,6	97,6	99,3	112,1	108,8	0606
102,6	102,5	104,7	105,4	105,4	105,2	104,8	104,9	104,6	104,3	...	0607
151,4	138,9	147,5	141,3	132,3	153,5	133,3	135,7	146,3	151,5	...	0608
116,3	106,1	112,0	107,5	100,3	116,0	99,9	102,2	109,8	113,8	...	0609

¹ 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse
² ohne Umsatzsteuer
³ einschließlich Handelsvermittlung
⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.
⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.
⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2023							2024				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
97,2	97,3	96,5	95,1	93,5	92,5	92,3	88,9	88,9	90,6	90,9	0701
127,9	122,7	127,5	136,0	123,8	107,4	117,8	88,1	96,3	112,8	111,9	0702
96,2	92,1	95,9	101,4	92,4	80,1	88,2	66,4	72,1	83,9	82,3	0703

¹ 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse
² ohne Umsatzsteuer
³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2023					2024						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 130	1 129	1 132	1 134	1 126	1 126	1 127	1 128	1 126	1 126	1 128	0801
76 530	75 487	74 342	67 192	68 128	64 842	63 788	68 160	74 568	76 778	78 669	0802
39,9	38,2	35,4	26,7	25,3	19,9	25,1	29,1	30,0	37,6	36,3	0803
353 507	369 949	304 119	223 826	217 012	151 638	182 665	242 431	272 025	363 804	361 452	0804
36 149	24 117	18 259	15 602	11 490	10 882	12 929	13 295	16 633	22 091	30 661	0805
942 456	863 470	806 960	533 507	522 638	390 385	462 897	601 815	663 340	893 131	856 082	0806
95 231	53 491	47 227	42 205	31 372	30 935	35 069	35 992	41 888	50 073	66 590	0807
2,7	2,3	2,7	2,4	2,4	2,6	2,5	2,5	2,4	2,5	2,4	0808

¹ 2024 vorläufige Ergebnisse
² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätzen
³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	756	761	897	788
0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	634	640	813	700
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	122	120	84	88
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	816	826	1 042	906
0905	davon getötete Personen	Anzahl	13	11	10	16
0906	verletzte Personen	Anzahl	803	815	1 032	890
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	158	146	178	188
	Kraftfahrzeuge³					
0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	4 924	4 860	5 582	4 462
0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	3 660	3 640	3 999	3 230
0910	Lastkraftwagen	Anzahl	526	514	582	460
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	476	499	494	414
0912	davon Güterempfang	1 000 t	166	158	157	123
0913	Güterversand	1 000 t	310	341	337	291

¹ 2024 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	2 017,2	1 841,9	1 898,8	1 721,3
1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	226,1	226,0	212,1	237,0
1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 753,7	1 533,6	1 605,6	1 379,9
1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	43,4	48,6	52,1	39,8
1005	Halbwaren	Mill. EUR	354,6	276,7	258,8	277,1
1006	Fertigwaren	Mill. EUR	1 355,8	1 208,2	1 294,8	1 063,0
1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	547,0	438,5	539,5	405,9
1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	808,7	769,8	755,3	657,1
1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 737,9	1 543,6	1 601,2	1 415,6
1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	1 468,7	1 301,2	1 344,1	1 184,2
1011	Afrika	Mill. EUR	23,4	21,0	18,4	23,0
1012	Amerika	Mill. EUR	120,6	116,8	122,2	118,3
1013	Asien	Mill. EUR	127,7	150,0	146,7	154,6
1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,5	10,5	10,3	9,9

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2023					2024						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
847	934	780	762	766	824	561	731	822	846	716	0901
728	841	673	596	523	516	382	518	578	653	555	0902
119	93	107	166	243	308	179	213	244	193	161	0903
943	1 058	866	768	704	695	484	665	750	834	703	0904
11	13	7	8	11	9	9	4	11	8	12	0905
932	1 045	859	760	693	686	475	661	739	826	691	0906
167	212	138	134	105	109	67	124	118	126	123	0907
5 717	5 021	4 277	5 248	5 473	4 886	5 538	6 315	5 532	5 123	6 834	0908
4 356	3 867	3 371	4 154	4 494	3 907	4 236	4 689	3 897	3 639	4 724	0909
542	528	416	676	619	571	711	706	749	655	1 199	0910
531	505	485	572	439	481	554	474	466	587	...	0911
146	133	133	148	119	137	153	131	139	174	...	0912
385	372	352	424	320	344	401	343	327	414	...	0913

¹ 2024 vorläufige Ergebnisse
² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel
³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt
⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2023					2024						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 895,3	1 862,2	1 779,9	1 820,1	1 467,3	1 911,2	1 906,9	1 931,1	1 932,2	1 870,1	1 824,0	1001
225,6	201,5	232,8	231,8	230,6	237,4	225,8	206,4	213,6	233,5	203,9	1002
1 591,6	1 587,8	1 471,9	1 518,3	1 155,9	1 571,7	1 567,0	1 605,3	1 578,8	1 522,2	1 496,5	1003
44,2	49,6	49,2	48,2	45,0	55,4	52,4	57,7	55,2	59,5	51,7	1004
301,6	312,0	277,5	273,7	216,7	266,4	292,2	304,7	318,2	306,6	289,9	1005
1 245,8	1 226,2	1 145,2	1 196,4	894,2	1 249,9	1 222,4	1 242,9	1 205,4	1 156,1	1 154,9	1006
470,4	390,6	384,4	412,5	283,9	392,8	395,1	404,8	411,5	396,8	430,9	1007
775,4	835,6	760,8	784,0	610,3	857,1	827,3	838,1	794,0	759,3	724,0	1008
1 590,8	1 539,6	1 507,6	1 490,4	1 202,7	1 597,8	1 602,0	1 610,9	1 604,7	1 589,0	1 498,3	1009
1 329,1	1 303,0	1 271,5	1 247,3	1 028,1	1 336,7	1 356,0	1 369,3	1 369,1	1 354,3	1 261,4	1010
21,4	17,9	18,0	21,0	18,1	18,8	18,9	21,7	19,7	22,0	20,6	1011
114,1	124,1	118,0	132,8	111,9	119,5	117,4	126,3	146,1	105,7	145,0	1012
156,0	173,7	125,8	161,0	126,3	168,3	159,9	165,1	151,4	140,8	149,7	1013
13,1	6,8	10,4	14,8	8,3	6,7	8,8	7,1	10,3	12,6	10,3	1014

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.
² 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision
³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	Noch 10 Außenhandel^{1, 2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	2 114,5	1 991,9	1 956,6	1 875,3
1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	195,5	189,9	169,0	176,5
1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 821,5	1 668,0	1 650,5	1 552,3
1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	444,8	512,2	439,1	481,5
1019	Halbwaren	Mill. EUR	237,4	171,8	183,2	166,7
1020	Fertigwaren	Mill. EUR	1 139,3	984,0	1 028,1	904,1
1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	350,9	250,5	268,4	245,3
1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	788,5	733,5	759,7	658,7
1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 678,6	1 333,6	1 356,0	1 196,2
1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	1 151,0	993,9	1 021,9	939,4
1025	Afrika	Mill. EUR	23,8	61,9	10,3	83,1
1026	Amerika	Mill. EUR	37,2	44,2	36,0	28,9
1027	Asien	Mill. EUR	372,9	549,4	551,9	563,8
1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	1,9	2,9	2,4	3,3

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	11 Gewerbeanzeigen^{1, 2, 3}					
1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	905	920	851	896
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	36	30	24	23
1103	Baugewerbe	Anzahl	75	71	67	70
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	297	326	304	306
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	40	43	43	48
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	28	22	21	18
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	429	428	392	431
1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	876	864	719	780
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	37	34	30	28
1110	Baugewerbe	Anzahl	94	93	78	77
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	308	309	223	299
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	29	32	28	38
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	23	19	22	15
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	385	377	338	323

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

³ Aufgrund eines verzögerten Meldeverhaltens verschiedener Kommunen handelt es sich um vorläufige Zahlen für 2024.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	12 Insolvenzen					
1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	245	252	280	269
1202	davon Unternehmen	Anzahl	25	27	42	27
1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	178	179	192	200
1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	40	43	44	37
1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	3	2	5
1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	25,2	22,6	18,9	21,2

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2023					2024						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 992,4	1 937,3	1 931,8	2 129,7	1 752,9	2 006,2	2 034,5	2 232,3	2 184,2	2 256,7	2 171,2	1015
202,1	184,5	188,8	207,4	191,6	205,6	204,0	216,9	186,6	173,1	167,8	1016
1 665,5	1 617,7	1 608,3	1 777,7	1 410,3	1 656,8	1 678,8	1 838,0	1 785,4	1 910,9	1 788,5	1017
504,3	477,7	531,1	608,8	460,3	482,4	436,6	591,0	550,7	583,1	486,7	1018
212,3	149,2	147,7	156,1	96,3	160,3	186,8	191,3	184,2	183,4	188,3	1019
948,9	990,9	929,5	1 012,8	853,8	1 014,1	1 055,3	1 055,7	1 050,6	1 144,4	1 113,4	1020
245,4	237,6	237,4	242,3	176,1	206,5	252,3	241,9	249,2	262,6	241,4	1021
703,5	753,3	692,1	770,5	677,6	807,6	803,0	813,8	801,3	881,8	872,0	1022
1 352,5	1 174,9	1 264,2	1 476,5	1 204,1	1 422,6	1 479,4	1 505,1	1 436,2	1 436,9	1 345,7	1023
974,5	946,2	946,5	1 014,4	897,4	987,8	1 038,5	1 080,0	1 076,5	1 010,2	985,3	1024
5,3	3,4	59,3	176,3	152,5	54,3	115,3	73,6	91,3	91,2	72,3	1025
28,2	67,0	47,0	98,1	28,2	33,8	31,1	34,2	44,9	27,1	36,7	1026
604,0	688,6	558,3	375,9	365,1	491,7	404,1	613,7	606,1	697,1	710,6	1027
2,4	3,3	2,9	2,9	3,0	3,8	4,6	5,7	5,7	4,4	5,8	1028

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

2023				2024							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
868	793	817	898	1 110	1 068	964	1 016	860	829	875	1101
18	20	30	41	50	29	29	34	32	24	30	1102
60	54	54	71	88	84	77	75	62	61	61	1103
271	295	287	318	392	359	345	364	298	288	285	1104
39	44	41	31	43	50	34	52	48	48	36	1105
24	13	19	20	21	20	21	19	15	11	13	1106
456	367	386	417	516	526	458	472	405	397	450	1107
757	756	948	1 342	1 117	874	733	768	670	663	726	1108
25	24	39	61	54	28	21	26	27	23	29	1109
95	88	91	181	124	80	81	77	75	70	68	1110
272	275	335	463	418	308	262	295	216	230	240	1111
20	29	45	44	30	28	28	26	38	25	35	1112
10	10	19	27	23	22	19	15	16	17	17	1113
335	330	419	566	468	408	322	329	298	298	337	1114

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

³ Aufgrund eines verzögerten Meldeverhaltens verschiedener Kommunen handelt es sich um vorläufige Zahlen für 2024.

2023				2024							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
243	278	303	255	217	235	256	309	250	278	302	1201
27	33	22	31	23	20	27	41	39	26	25	1202
171	196	212	182	157	178	183	215	171	206	232	1203
45	46	64	39	34	36	41	47	37	44	41	1204
-	3	5	3	3	1	5	6	3	2	4	1205
27,7	29,5	31,2	29,6	15,1	18,5	61,3	73,3	20,0	20,6	29,7	1206

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022 ¹	2023 ¹	2023 ¹
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	97,0	94,8	94,7
1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	107,5	113,6	101,2

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	14 Preise					
1401	Verbraucherpreisindex	2020 = 100	110,7	117,3	117,9	118,3
1402	darunter tatsächliche Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2020 = 100	101,6	102,5	102,7	102,8
1403	darunter tatsächliche Nettokaltmiete	2020 = 100	101,8	102,5	102,6	102,6
1404	Haushaltsenergie	2020 = 100	142,8	159,5	159,7	156,4

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai
	Noch 14 Preise				
1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2021 = 100	117,5	129,9	129,9
1406	darunter Rohbauarbeiten	2021 = 100	118,3	127,9	128,5
1407	Ausbauarbeiten	2021 = 100	116,8	131,4	131,0
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2021 = 100	117,1	130,6	130,3
1409	Straßenbau	2021 = 100	117,0	131,3	130,1

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023
					2. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1, 2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	7 395,0	8 060,5	1 975,7
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	7 505,1	8 014,0	1 958,4

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2023 ¹			2024 ¹	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
94,5	95,3	93,7	92,8	1301
114,5	116,6	122,6	97,4	1302

¹ vorläufige Ergebnisse

2023			2024								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
118,4	118,0	117,9	118,0	118,4	119,4	120,0	120,1	120,6	120,9	120,7	1401
102,8	102,8	102,9	103,1	103,3	105,8	105,8	105,9	106,0	106,0	106,1	1402
102,6	102,8	102,9	103,1	103,3	104,0	104,1	104,2	104,3	104,4	104,6	1403
156,0	154,0	149,0	150,6	151,7	149,8	155,4	154,3	153,9	154,1	153,5	1404

2023		2024		Lfd. Nr.
August	November	Februar	Mai	
130,4	130,8	132,7	134,0	1405
127,7	127,5	128,9	130,4	1406
132,6	133,4	135,7	136,9	1407
131,5	132,3	133,9	135,2	1408
132,1	134,2	136,9	141,9	1409

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2023		2024		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
1 949,2	2 498,9	1 741,4	2 100,7	1501
1 980,3	2 267,2	1 933,3	2 102,4	1502

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt	Durchschnitt	2023
			2022	2023	2. Vierteljahr
	16 Verdienste				
	Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste inkl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)				
	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten				
1601	inkl. Sonderzahlungen in der Gesamtwirtschaft ²	2022 = 100	100,0	106,1	105,0
1602	und zwar weiblich	2022 = 100	100,0	105,8	103,8
1603	männlich	2022 = 100	100,0	106,3	106,0
1604	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	100,0	106,1	105,0
1605	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	100,0	107,0	108,1
1606	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	100,0	108,3	112,6
1607	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	100,0	106,7	108,4
1608	Energieversorgung	2022 = 100	100,0	109,2	108,9
1609	Wasserversorgung ³	2022 = 100	100,0	106,5	105,2
1610	Baugewerbe	2022 = 100	100,0	107,1	106,9
1611	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	100,0	105,6	103,6
1612	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	100,0	105,8	107,2
1613	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	100,0	107,2	106,0
1614	Gastgewerbe	2022 = 100	100,0	111,1	110,5
1615	Information und Kommunikation	2022 = 100	100,0	107,4	104,6
1616	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	100,0	104,7	105,0
1617	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	100,0	104,0	99,9
1618	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	100,0	106,2	104,6
1619	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	100,0	109,4	108,3
1620	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	100,0	103,1	100,0
1621	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	100,0	102,5	98,1
1622	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	100,0	107,0	104,6
1623	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	100,0	110,2	110,4
1624	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	100,0	108,9	105,6
	Veränderung Nominallohnindex zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %				
	Veränderung Nominallohnindex				
1625	inkl. Sonderzahlungen in der Gesamtwirtschaft	2022 = 100	4,8	6,1	6,4
1626	und zwar weiblich	2022 = 100	5,6	5,8	6,8
1627	männlich	2022 = 100	4,6	6,3	6,2
1628	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	4,8	6,1	6,5
1629	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	4,6	7,0	6,6
1630	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	9,9	8,3	8,2
1631	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	5,3	6,7	6,3
1632	Energieversorgung	2022 = 100	2,0	9,2	8,3
1633	Wasserversorgung ³	2022 = 100	9,4	6,5	8,9
1634	Baugewerbe	2022 = 100	2,7	7,1	6,8
1635	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	5,3	5,6	6,3
1636	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	9,5	5,8	6,8
1637	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	1,6	7,2	9,1
1638	Gastgewerbe	2022 = 100	26,1	11,1	14,5
1639	Information und Kommunikation	2022 = 100	3,5	7,4	6,5
1640	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	4,8	4,7	2,1
1641	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	-4,6	4,0	5,9
1642	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	6,5	6,2	4,9
1643	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	8,2	9,4	10,7
1644	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	3,5	3,1	2,7
1645	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	3,7	2,5	3,3
1646	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	5,8	7,0	9,1
1647	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	18,6	10,2	12,7
1648	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	5,0	8,9	6,3

¹ Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtungsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² Mit der Verdiensterhebung werden alle Bereiche Wirtschaftsabschnitte A bis S der Wirtschaftszweigsystematik 2028 erfasst. Die abgelöste Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasste die Abschnitte B bis S, wodurch die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar sind.

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2023		2024		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
101,9	117,7	106,8	110,0	1601
101,4	118,9	106,8	108,8	1602
102,3	116,8	106,8	111,0	1603
101,9	117,7	106,8	110,1	1604
101,6	117,9	106,5	112,1	1605
99,4	121,4	105,4	121,1	1606
100,6	115,6	108,3	112,0	1607
101,3	133,7	99,2	113,5	1608
101,1	121,2	105,4	109,2	1609
104,9	120,3	104,0	111,9	1610
101,9	117,7	106,9	109,2	1611
101,9	114,1	105,8	113,0	1612
102,8	120,5	106,1	112,8	1613
109,8	119,7	110,6	116,0	1614
105,2	116,8	106,5	109,1	1615
95,5	119,9	104,1	114,6	1616
101,2	118,5	103,8	106,3	1617
102,9	117,0	102,7	114,4	1618
108,0	116,4	113,0	115,1	1619
99,7	116,7	107,6	102,5	1620
97,4	118,7	106,5	100,7	1621
104,3	118,5	107,2	110,7	1622
105,6	123,6	107,8	113,4	1623
105,2	122,4	108,4	114,2	1624
6,1	5,8	7,2	4,8	1625
6,0	5,1	7,9	4,8	1626
6,3	6,5	6,7	4,7	1627
6,1	5,8	7,2	4,9	1628
6,1	7,5	6,2	3,7	1629
9,6	3,4	5,7	7,5	1630
6,0	6,1	6,2	3,3	1631
8,7	13,8	6,8	4,2	1632
5,9	6,0	6,9	3,8	1633
4,7	11,1	8,0	4,7	1634
6,1	5,2	7,8	5,4	1635
4,6	5,0	5,8	5,4	1636
6,2	7,3	6,6	6,4	1637
10,7	5,7	6,0	5,0	1638
7,8	8,7	3,4	4,3	1639
7,2	2,0	5,8	9,1	1640
2,4	5,8	7,7	6,4	1641
8,1	6,6	2,6	9,4	1642
9,9	5,9	7,6	6,3	1643
5,4	3,8	12,2	2,5	1644
3,9	3,5	11,2	2,7	1645
7,5	5,0	6,5	5,8	1646
8,4	11,5	6,6	2,7	1647
8,7	13,4	6,0	8,1	1648

¹ Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² Mit der Verdiensterhebung werden alle Bereiche Wirtschaftsabschnitte A bis S der Wirtschaftszweigsystematik 2028 erfasst. Die abgelöste Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasste die Abschnitte B bis S, wodurch die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar sind.

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt	Durchschnitt	2023
			2022	2023	2. Vierteljahr
	Noch 16 Verdienste				
	Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte				
1649	Index der Bruttostundenverdienste¹ Vollzeitbeschäftigte	2022 = 100	100,0	106,7	105,8
1650	und zwar weiblich	2022 = 100	100,0	107,1	106,4
1651	männlich	2022 = 100	100,0	106,5	105,4
1652	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich		100,0	106,7	105,8
1653	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	100,0	106,9	105,7
1654	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	100,0	107,8	106,1
1655	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	100,0	107,0	105,7
1656	Energieversorgung	2022 = 100	100,0	109,6	107,0
1657	Wasserversorgung²	2022 = 100	100,0	105,9	106,1
1658	Baugewerbe	2022 = 100	100,0	106,4	104,9
1659	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	100,0	106,6	106,0
1660	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	100,0	105,3	104,4
1661	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	100,0	108,3	107,4
1662	Gastgewerbe	2022 = 100	100,0	107,9	107,6
1663	Information und Kommunikation	2022 = 100	100,0	107,6	106,3
1664	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	100,0	106,8	104,5
1665	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	100,0	103,9	103,3
1666	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	100,0	104,7	103,6
1667	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	100,0	108,2	107,3
1668	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	100,0	105,2	106,9
1669	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	100,0	105,7	106,0
1670	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	100,0	106,3	106,7
1671	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	100,0	108,5	109,0
1672	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	100,0	105,7	105,3
	Veränderung Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %				
	Veränderung Index Bruttostundenverdienste¹ der vollzeitbeschäftigten				
1673	Arbeitnehmer/-innen	2022 = 100	3,5	6,7	7,4
1674	und zwar weiblich	2022 = 100	3,7	7,1	7,8
1675	männlich	2022 = 100	3,8	6,5	7,1
1676	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	3,5	6,7	7,4
1677	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	3,3	6,9	7,1
1678	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	2,5	7,8	7,9
1679	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	3,4	7,0	7,1
1680	Energieversorgung	2022 = 100	2,1	9,6	8,5
1681	Wasserversorgung²	2022 = 100	3,3	5,9	8,2
1682	Baugewerbe	2022 = 100	4,2	6,4	5,2
1683	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	3,7	6,6	7,8
1684	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	8,5	5,3	7,9
1685	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	2,2	8,3	9,7
1686	Gastgewerbe	2022 = 100	7,4	7,9	9,7
1687	Information und Kommunikation	2022 = 100	3,0	7,6	6,6
1688	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	4,3	6,7	7,1
1689	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	4,2	3,9	7,2
1690	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	2,8	4,7	5,1
1691	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	3,1	8,2	8,7
1692	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	1,8	5,2	6,6
1693	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	3,3	5,7	6,9
1694	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	3,8	6,3	8,8
1695	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	0,9	8,5	10,8
1696	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	2,8	5,7	8,0

¹ Ab dem Jahr 2022 wird der Index der Bruttostundenverdienste auf Basis der Verdiensterhebung ermittelt. Die Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	17 Soziales					
1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	177 395	182 354	183 654	182 524
	und zwar	Anzahl				
1702	unter 18 Jahre	Anzahl	54 228	56 174	56 673	56 325
1703	Ausländer/-innen ¹	Anzahl	44 170	54 797	55 043	54 742
1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	164 571	170 505	171 769	170 847
1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	124 943	128 756	129 631	128 898
1706	darunter Frauen	Anzahl	61 615	63 731	64 342	63 873
1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	39 628	41 750	42 138	41 949
1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	38 503	40 621	41 004	40 820

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2023						2024					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
182 152	182 202	180 875	180 002	179 065	178 640	180 051	180 858	180 633	179 963	179 496	1701
55 987	56 074	55 621	55 328	54 928	54 751	54 894	55 122	55 095	54 746	54 622	1702
54 860	54 929	54 611	54 552	54 490	54 399	54 802	55 254	55 271	55 126	55 049	1703
170 516	170 593	169 100	168 223	167 381	166 701	168 582	169 215	168 958	168 583	168 079	1704
128 818	128 791	127 846	127 272	126 748	126 540	127 991	128 602	128 452	128 170	127 750	1705
63 743	63 668	63 118	62 613	62 192	62 020	62 600	62 842	62 699	62 440	62 173	1706
41 698	41 802	41 254	40 951	40 633	40 161	40 591	40 613	40 506	40 413	40 329	1707
40 569	40 657	40 146	39 860	39 542	39 089	39 508	39 546	39 431	39 330	39 251	1708

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2024¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	25	42	132	235	203
Halle (Saale), Stadt	72	165	256	948	917
Magdeburg, Landeshauptstadt	91	110	293	1 196	1 018
Altmarkkreis Salzwedel	32	33	97	199	183
Anhalt-Bitterfeld	68	70	200	446	358
Börde	88	64	213	489	452
Burgenlandkreis	79	89	253	456	624
Harz	125	85	295	934	829
Jerichower Land	45	32	105	318	205
Mansfeld-Südharz	65	53	185	295	282
Saalekreis	111	83	216	633	547
Salzlandkreis	79	81	264	522	494
Stendal	63	56	149	256	196
Wittenberg	79	62	169	362	299
Sachsen-Anhalt	1 022	1 025	2 827	7 289	6 607

¹ vorläufige Ergebnisse

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.05.2024¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	78	188	642	1 264	1 083
Halle (Saale), Stadt	195	729	1 357	4 723	4 619
Magdeburg, Landeshauptstadt	192	531	1 406	6 125	5 039
Altmarkkreis Salzwedel	84	188	531	1 008	1 035
Anhalt-Bitterfeld	166	321	1 104	2 420	1 864
Börde	182	334	1 033	2 327	2 132
Burgenlandkreis	168	435	1 236	2 562	2 408
Harz	305	428	1 568	4 462	3 940
Jerichower Land	121	186	573	1 336	1 104
Mansfeld-Südharz	144	279	1 000	1 499	1 223
Saalekreis	257	399	1 092	2 760	2 341
Salzlandkreis	214	392	1 398	2 432	2 306
Stendal	146	243	784	1 356	1 022
Wittenberg	159	273	825	1 852	1 283
Sachsen-Anhalt	2 411	4 926	14 549	36 126	31 399

¹ vorläufige Ergebnisse

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

August 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	3 489	1 986	1 503	376	866
Halle (Saale), Stadt	11 842	6 817	5 025	1 265	2 356
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 294	6 294	5 000	1 297	2 578
Altmarkkreis Salzwedel	2 906	1 671	1 235	351	778
Anhalt-Bitterfeld	5 736	3 133	2 603	659	1 800
Börde	4 713	2 755	1 958	439	1 457
Burgenlandkreis	6 589	3 580	3 009	779	1 698
Harz	5 612	3 118	2 494	629	1 533
Jerichower Land	3 139	1 762	1 377	339	983
Mansfeld-Südharz	6 440	3 601	2 839	655	1 968
Saalekreis	6 263	3 500	2 763	699	1 602
Salzlandkreis	7 542	4 200	3 342	805	2 066
Stendal	5 033	2 803	2 230	524	1 467
Wittenberg	4 349	2 470	1 879	419	1 364
Sachsen-Anhalt	84 947	47 690	37 257	9 236	22 516

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

August 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
	%				
Dessau-Roßlau, Stadt	9,7	9,1	9,9	8,2	11,6
Halle (Saale), Stadt	10,2	9,6	10,4	8,8	8,7
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,4	8,9	9,2	8,5	9,6
Altmarkkreis Salzwedel	7,3	6,9	7,3	6,3	10,2
Anhalt-Bitterfeld	7,5	7,1	7,2	6,8	9,6
Börde	5,6	5,3	5,8	4,7	6,2
Burgenlandkreis	7,9	7,4	7,5	7,2	9,8
Harz	5,8	5,4	5,7	5,1	7,1
Jerichower Land	7,4	6,9	7,3	6,4	9,7
Mansfeld-Südharz	10,9	10,2	10,7	9,6	12,3
Saalekreis	6,9	6,4	6,8	6,1	8,6
Salzlandkreis	8,8	8,3	8,6	7,9	10,4
Stendal	10,0	9,3	9,9	8,7	11,7
Wittenberg	7,5	7,0	7,5	6,4	8,0
Sachsen-Anhalt	8,2	7,7	8,1	7,2	9,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	14	55	36	8 419
Halle (Saale), Stadt	18	17	21	6 572
Magdeburg, Landeshauptstadt	40	40	61	17 411
Altmarkkreis Salzwedel	19	-16	-1	4 592
Anhalt-Bitterfeld	26	19	23	3 524
Börde	23	16	18	5 083
Burgenlandkreis	55	37	51	15 720
Harz	24	31	34	24 618
Jerichower Land	19	16	11	30 414
Mansfeld-Südharz	13	2	2	2 262
Saalekreis	24	10	18	7 293
Salzlandkreis	13	9	11	44 161
Stendal	16	9	11	4 500
Wittenberg	10	3	6	2 033
Sachsen-Anhalt	314	248	300	176 602

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Juni 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	10	55	8 282	1	-	1	43
Halle (Saale), Stadt	6	6	1 716	2	-	23	2 459
Magdeburg, Landeshauptstadt	23	35	10 608	3	3	43	5 526
Altmarkkreis Salzwedel	8	8	2 143	3	-	60	1 261
Anhalt-Bitterfeld	10	10	2 259	2	-	3	159
Börde	10	14	3 233	6	-	9	872
Burgenlandkreis	12	13	3 334	2	-	2	109
Harz	7	11	3 882	5	-	96	11 020
Jerichower Land	7	13	1 330	5	-	555	28 555
Mansfeld-Südharz	3	3	406	5	-	16	972
Saalekreis	12	14	4 223	5	-	15	2 144
Salzlandkreis	6	6	1 109	4	1	670	42 867
Stendal	5	7	955	3	1	8	648
Wittenberg	2	2	750	1	-	2	49
Sachsen-Anhalt	121	197	44 230	47	5	1 503	96 684

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Juni 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		1 000 h		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	17	5 096	717	21 792	61 028	22 147
Halle (Saale), Stadt	22	3 749	480	15 628	95 216	34 615
Magdeburg, Landeshauptstadt	27	3 941	504	16 979	96 024	47 127
Altmarkkreis Salzwedel	20	3 274	427	11 994	68 129	25 499
Anhalt-Bitterfeld	72	12 029	1 588	46 428	423 270	153 987
Börde	69	13 242	1 512	52 056	358 975	147 882
Burgenlandkreis	45	8 319	1 048	30 348	339 865	77 912
Harz	78	12 211	1 519	47 863	280 042	93 043
Jerichower Land	32	3 793	513	14 691	100 431	26 921
Mansfeld-Südharz	38	5 864	735	22 796	204 337	100 708
Saalekreis	62	10 146	1 268	45 730	1 055 971	346 703
Salzlandkreis	64	11 966	1 536	46 659	375 022	164 335
Stendal	23	4 525	549	15 131	137 813	37 934
Wittenberg	42	7 810	949	30 584	259 937	87 798
Sachsen-Anhalt	611	105 965	13 345	418 679	3 856 060	1 366 610

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Juni 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	218	32	990
Halle (Saale), Stadt	10	1 097	134	4 752
Magdeburg, Landeshauptstadt	11	1 213	151	5 883
Altmarkkreis Salzwedel	8	205	27	989
Anhalt-Bitterfeld	13	658	88	2 767
Börde	12	403	50	1 679
Burgenlandkreis	7	250	35	1 125
Harz	11	503	57	2 040
Jerichower Land	7	201	28	967
Mansfeld-Südharz	8	379	48	1 509
Saalekreis	15	1 854	224	9 467
Salzlandkreis	13	699	87	2 998
Stendal	4	221	28	905
Wittenberg	6	292	37	1 134
Sachsen-Anhalt	129	8 192	1 025	37 206

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

**Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Juni 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	9	400	1 208	34	8 217
Halle (Saale), Stadt	16	1 435	6 999	166	30 457
Magdeburg, Landeshauptstadt	34	2 133	8 167	231	40 073
Altmarkkreis Salzwedel	11	445	1 303	47	7 192
Anhalt-Bitterfeld	20	614	2 031	70	9 719
Börde	19	567	1 670	58	8 480
Burgenlandkreis	26	1 505	5 185	167	22 524
Harz	26	1 138	3 992	117	17 965
Jerichower Land	17	2 229	10 337	209	27 972
Mansfeld-Südharz	21	1 187	3 947	126	10 117
Saalekreis	36	1 841	6 493	206	31 168
Salzlandkreis	26	1 398	4 996	143	22 697
Stendal	17	1 243	4 377	109	26 706
Wittenberg	25	846	2 685	88	12 897
Sachsen-Anhalt	303	16 981	63 389	1 772	276 184

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ^{1, 4}		Abmeldungen ^{1, 4}	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	34	30	16	13
Halle (Saale), Stadt	106	97	104	92
Magdeburg, Landeshauptstadt	131	117	99	83
Altmarkkreis Salzwedel	36	33	37	35
Anhalt-Bitterfeld	48	46	49	42
Börde	80	72	60	50
Burgenlandkreis	72	58	57	46
Harz	93	74	86	73
Jerichower Land	32	26	28	20
Mansfeld-Südharz	40	32	37	32
Saalekreis	56	44	43	37
Salzlandkreis	69	62	48	42
Stendal	35	28	26	19
Wittenberg	43	34	36	33
Sachsen-Anhalt	875	753	726	617

¹ ohne Reisegewerbe² ohne Verlagerung³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes⁴ Aufgrund eines verzögerten Meldeverhaltens verschiedener Kommunen handelt es sich um vorläufige Zahlen für 2024.

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

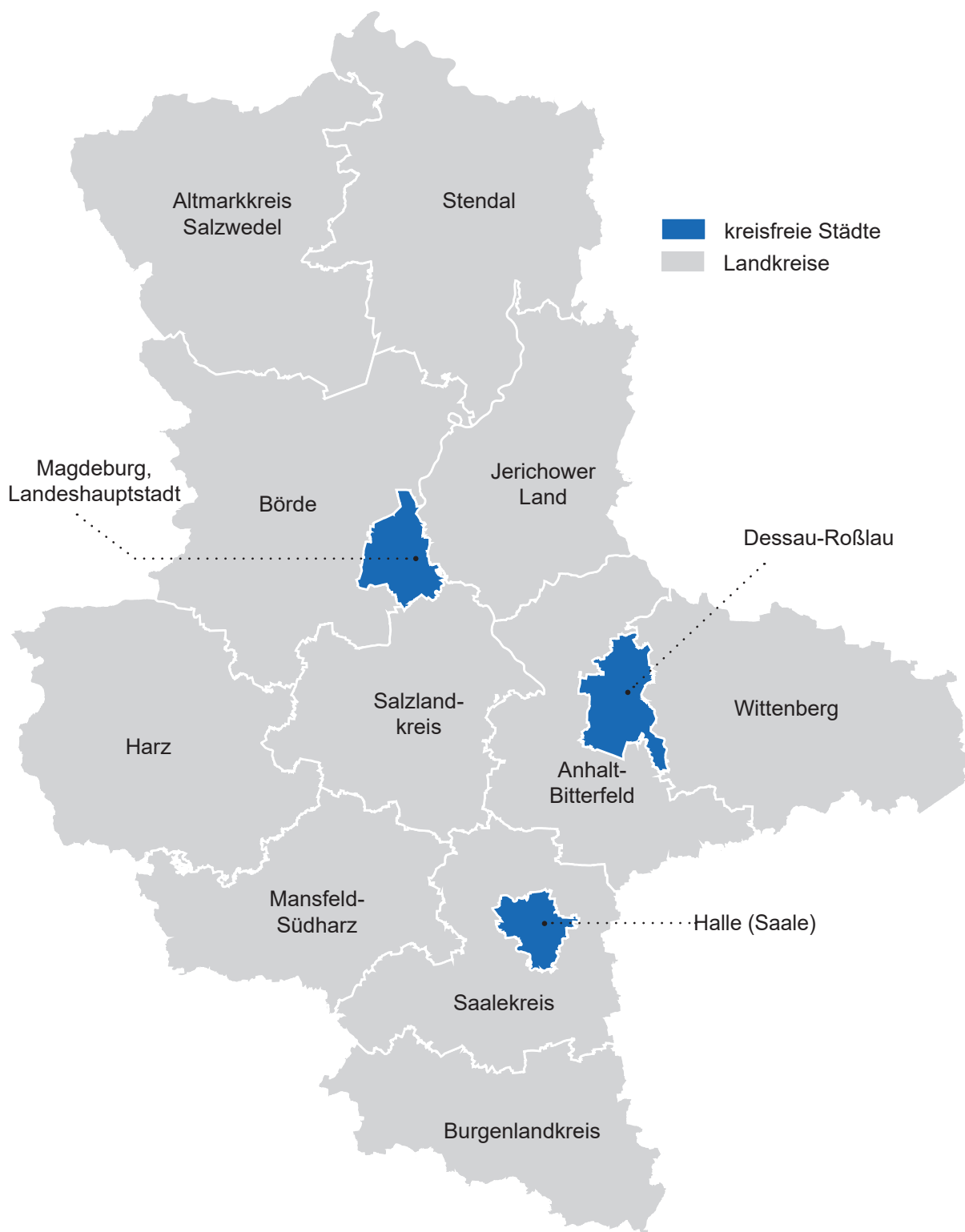
01.01. - 31.07.2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
	Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	46	44	2	-	7	24	5 840
Halle (Saale), Stadt	268	261	7	-	20	202	49 013
Magdeburg, Landeshauptstadt	205	197	6	2	27	142	48 317
Altmarkkreis Salzwedel	74	73	1	-	7	56	7 588
Anhalt-Bitterfeld	93	78	15	-	21	57	8 137
Börde	131	128	3	-	10	106	11 652
Burgenlandkreis	145	133	11	1	12	98	8 313
Harz	250	246	4	-	25	188	30 862
Jerichower Land	64	63	1	-	12	43	15 766
Mansfeld-Südharz	137	126	10	1	20	102	14 790
Saalekreis	127	122	4	1	14	89	12 762
Salzlandkreis	141	137	4	-	9	111	10 695
Stendal	70	66	4	-	5	55	8 760
Wittenberg	96	89	7	-	12	69	5 980
Sachsen-Anhalt	1 847	1 763	79	5	201	1 342	238 474

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt
Im Monat August 2024 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 08/2024	5,50
6 V 0 01	V	Amtliches Verzeichnis der Landesbehörden Stand: 15. August 2024 (PDF-Datei)	-
		Amtliches Verzeichnis der Landesbehörden Stand: 15. August 2024(Excel-Datei)	-
3 A 4 02	A IV j/23	Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen Jahr 2023	8,00
3 B 2 02	B II j/2023	Auszubildende und Prüfungen Stand: 31.12.2023	11,00
3 C 4 18	C IV 3j/4j-23	Agrarstrukturhebung Teil 5: Landwirtschaftliche Betriebe mit Teilnahme an Förderprogrammen für die ländliche Entwicklung, Landwirtschaftliche Betriebe mit Rebflächen, Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung, Bodenmanagement, Einsatz von Maschinen, Lagerung, Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien - 2023	4,00
3 E 1 02	E I m-05/24	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Mai 2024, vorläufige Ergebnisse	5,00
3 H 1 01	H I m-01/24	Straßenverkehrsunfälle Januar 2024, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II m-04/24	Binnenschifffahrt April 2024	4,00

Sachsen-Anhalt





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

